

Zwischenbericht - Stadt Rottenburg am Neckar **STADTKONZEPTION ROTTENBURG 2030**



Beschreibung der Lösungsvorschläge und Projektideen aus Kapitel B.2.1 Arbeiten - Arbeitsplätze und Gewerbe	<i>in Arbeit</i>	<i>erledigt</i>	<i>Bislang nicht weiter verfolgt, weil...</i>
2.2.1 Lösungsvorschläge und Projektideen			
Ein neues kernstadtnahes Gewerbegebiet entwickeln			... der Fokus derzeit auf die Innenentwicklung und Aktivierung von Flächenpotenzialen im Bereich des Gewerbebestands Siebenlinden liegt. Dieser Ansatz wird derzeit weiterverfolgt.
Stellenbörse einrichten, in der Unternehmen ihre offenen Stellen im Internet veröffentlichen können und die prominent mit rottenburg.de verlinkt ist.			... ausreichend öffentliche und private Jobportale auf dem Markt vorhanden sind. Das vorübergehende Angebot der „Lokalhelden“ war eine gute Ergänzung, wurde aber zwischenzeitlich aufgrund des hohen administrativen Aufwands und der geringen Frequenz eingestellt.
Fachkräftemesse veranstalten, Fachkräfte aus dem Ausland gewinnen		• z.B. Jobmesse im November 2025 in der Festhalle mit	

		Fokus auf Geflüchtete, Beratungsangebote sowohl für Arbeitgeber und Arbeitnehmer (Arbeitgebersprechstunde Ausländerrecht, Bewerbungshilfen etc.) • regelmäßig Azubi-Börsen	
Coworking Spaces und Maker Spaces gründen, Raum für Synergien schaffen, für Solo-Selbständige und für Menschen im Homeoffice, denen dort der Raum oder die Bandbreite fehlt Projektbeschreibung • Tragfähiges Betreibermodell entwickeln in Zusammenarbeit mit der Stadt Rottenburg, örtlichen Banken oder Unternehmen • Kosten ermitteln: Neben der nötigen Ausstattung (Einrichtung, Technik) wären laufende Kosten (Miete, Nebenkosten, Anschaffungen) zu tragen. Auch ein personeller Aufwand durch einen „Kümmerer“ würde entstehen. • Finanzierung sicherstellen: Ist ein wirtschaftlicher Betrieb möglich oder werden Zuschüsse benötigt? Geprüft werden sollte eine finanzielle Förderung durch das Land Baden-Württemberg. Oftmals fördern auch Akteure aus der lokalen Wirtschaft Coworking-Spaces.		• Gründungsberatung u.a. durch die städtische Wirtschaftsförderung • Büroräume im B3 für Beratung, Anlaufstelle etc.; u.a. für Vereine oder Institutionen, die sich kein eigenes Büro leisten können; stunden- oder auch tageweise Vermietung	... für explizite Coworking Spaces Angebote keine tragfähige Betreiberstruktur und Räumlichkeit gefunden werden konnte. Seitens der Stadt wurden hierzu mehrfach Gespräche mit potenziellen Betreibern geführt, aber ohne Erfolg.

Einnahmen würden sich aus der Vermietung der Arbeitsplätze ergeben. • Weitere Aufgaben: Anforderungen an einen Coworking-Space definieren, nach geeigneten Standorten und Räumlichkeiten suchen, potenzielle Kooperationspartner ansprechen und Prozess organisieren			
2.1.3 Leitprojekte			
Eine neue gesamtstädtische Gewerbeflächenstrategie aufstellen, u.a. Standorte für künftige Gewerbegebiete in den Ortschaften neu denken.	• Kleines Gewerbegebiet in Hemmendorf in Vorbereitung	• Erweiterung Gewerbegebiet Höllsteig • Letzten Grundstücke Verkauf in Oberndorf und Kiebingen • Flächen noch in Seebronn und Hailfingen verfügbar	... z.Z. keine neuen Flächen entwickelt werden, da der Fokus auf der Innenentwicklung liegt.
Gründerzentrum als Ideenwerkstatt einrichten, u.a. Service-Leistungen für Gründer, wie Schreibservice, Buchhaltung etc. anbieten, Co-Working-Spaces einrichten.			... ein Gründerzentrum in Rottenburg derzeit weder wirtschaftlich tragfähig noch mit vertretbarem Investitionsaufwand realisierbar wäre. Die Nachfrage vor Ort reicht für eine dauerhafte Auslastung nicht aus, während in der Region bereits etablierte Angebote bestehen. Dies wurde auch im Rahmen gemeinsamer Überlegungen mit der Hochschule Rottenburg sowie durch Rückmeldungen von Gründerinnen und Gründern und potenziellen Betreibern bestätigt.

Unternehmernetzwerk ausbauen		• 2-3 jährliche Netzwerkveranstaltungen (speziell auch in den Ortschaften) • Zusätzliches Angebot des HGV mit Netzwerktreffen	
2.1.4 Ideen für kurzfristige Maßnahmen			
Gewerbeflächen im Bestand optimieren und verdichten, Brachen reaktivieren.	• Verdichtung wird angestrebt		...nur bedingt umsetzbar, da freie Flächen in privater Hand nicht verkauft werden.



Beschreibung der Lösungsvorschläge und Projektideen aus Kapitel B.2.2 Versorgen - Infrastruktur, Nahversorgung, Digitalisierung	<i>in Arbeit</i>	<i>erledigt</i>	<i>Bislang nicht weiter verfolgt, weil...</i>
2.2.2 Lösungsvorschläge und Projektideen Infrastruktur und Nahversorgung			
Leerstehende Räume zu Begegnungsstätten (Café, Spielertreff, soziale Initiativen, etc.) umwandeln.		• Begegnungsstätten, Dorfläden und Bürgercafé in verschiedenen Ortschaften und in der Kernstadt umgesetzt (siehe auch unter B 2.4. Älter werden)	
Einheitliche Öffnungszeiten für den Handel einführen und durchsetzen.			... die Stadtverwaltung keine rechtliche Möglichkeit hat, einheitliche Öffnungszeiten für den Einzelhandel vorzugeben oder durchzusetzen. Die jeweiligen Öffnungszeiten werden von den Unternehmen unter Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen Situation, ihrer personellen Ressourcen sowie der jeweiligen Bedürfnisse ihrer Kundschaft festgelegt.

Ergänzung des Einzelhandelssortiments durch einen Unverpackt-Laden und Second-Hand-Läden (nicht nur für Bedürftige!). Wie? Durch günstige Miete, Stadt als Zwischenmieter.		• Z.B. Secondhand Kaufhaus „Karo“	...keine Interessen vorhanden sind, die einen Unverpackt-Laden betreiben möchten.
Markttag in den Ortschaften (an wechselnden Tagen) veranstalten		• Märkte z.B. in Biringen, Ergenzingen, Obernau, Weiler	
Weitere Dorfläden bei Bedarf in den Ortschaften einrichten Projektbeschreibung kombiniert z.B. mit Café, Post, Teilzeitbankschalter, Zeitauto, Repair-Café • Bestell- und Lieferservice in Kooperation mit örtlichen Firmen, wie z.B. Lebensmittel, Elektrowaren, Internetanbieter, Copyshop, Druckerei • Vermittlung von Hilfs- und Dienstleistungen • Je nach Örtlichkeit auch mit Begegnungsraum oder mit Raum für Kindergruppen • Geeignete Rechtsform finden: Genossenschaft, Verein, GmbH • Kooperation mit anderen Ortschaften • Standortanalyse durchführen (z.B. über Dorfladenlieferanten) und dabei Bürger (künftige Kunden) beteiligen - Arbeitsgruppen gründen ...		• Dorfladen Hailfingen (seit 2013) • Dorfladen Seebronn (seit 2020) • Land & Lecker Kiebingen • 24/7 Verkaufsstellen z.B. Eier, Kartoffeln, Mehl, Fleisch etc.; Erweiterung des Angebots in einigen Ortschaften	

Bürger-Café als offenen Treffpunkt zum Austausch initiieren Projektbeschreibung • Geöffnet mehrmals pro Monat oder zu festen Zeiten, z.B. von Donnerstag bis Sonntag, mittags und abends • Gute Küche, beliefert von Landfrauen • Betrieben von jeweils einem anderen Verein und/oder dem Ortschaftsrat oder von Studierenden der Hochschule für Forstwirtschaft • Teilfinanziert oder ehrenamtlich • Kombiniert mit Laden, der regionale Produkte führt (u.a. frisches Wild aus Hochschuljagd) • Kombiniert mit Museum • Mit dem örtlichen Bäcker zusammenarbeiten (damit keine Konkurrenz entsteht) • Ladestation für E-Radler einrichten und in Radkarten eintragen lassen		• KiFaZ Kreuzerfeld • Mittagstisch 1 x im Monat Baisingen, Ergenzingen (Oberes Gäu), Oberes Neckartal, Oberndorf, Seeborn, Kiebingen, • Frühstück im Bürgerhaus in Weiler • Begegnungsraum im Haus am Seltenbach • Begegnungstreff Seeborn A18	da bereits Räume für Begegnung in den Ortschaften und der Kernstadt zur Verfügung stehen, z.B. • Bürgercafé mit Begegnungstreff in Kiebingen • Bürgerstübe Schwalldorf • Buse Bieringen
Bestehende Gebäude zu Gemeinschaftswerkstätten ausbauen.		• Siehe oben	
Viele Ideen in einem Projekt umsetzen: Dorfwerkstatt, Kneipe, Café, Treffpunkt...		• Siehe Bürgercafé	
Digitale Plattform für regionale bzw. landwirtschaftliche Produkte einrichten			...die Vermarktung in den Händen der Erzeuger liegt.
Öffentliche Toiletten an zentralen oder frequentierten Stellen , wie z.B. Friedhof und Festplatz, in den Ortschaften einrichten.		• z.B. neue öffentliche Toilette am Friedhof Kiebingen	

Öffentliches Gesundheitszentrum mit „ Dorfschwestern “ (Modell England, Dänemark) schaffen (siehe auch Kap. Älter werden).	• Erste Überlegungen in Kooperation mit dem Kreissenioresrat – Umsetzung nur über Projektförderung möglich		
Wiederbelebung von Dorfkeipen unterstützen.			...es dafür Interessenten geben sollte.
Weitere Bücherschränke zum Büchertausch in den Ortschaften einrichten.			...Bücherschränke dezentral in den Ortschaften bei Bedarf aufgestellt werden.
2.2.2 Lösungsvorschläge und Projektideen Digitalisierung			
Digitalen Veranstaltungskalender erstellen, nicht nur zur Vernetzung der Vereine.			...Veranstaltungskalender bereits digital vorhanden und jetzt auch auf der Rottenburger-App.
Digitales Bürger-Lernzentrum gründen, allen Bürgern eine digitale Teilhabe ermöglichen und deren Medienkompetenz entwickeln	• Siehe Digi-Café		
2.2.3 Leitprojekte			
Nahversorgungskonzept für die Ortschaften erstellen Projektbeschreibung • Bedarfsanalyse (Nahversorgung und ärztliche Versorgung) zusammenstellen, Handlungsmöglichkeiten ermitteln • Versorgungsangebote durch neue Modelle des Lieferservice ergänzen:		• Dorfladen Seebronn ab 2020 • Land & Lecker Kiebingen • Pennymarkt Wurmlingen • Diverse Regiomaten, 24/7-Verkaufsstände in den Ortschaften für Eier, Mehl, Kartoffeln, Fleisch, etc.	

Leerstehende Erdgeschossflächen anmieten, in denen zu bestimmten Zeiten zuvor bestellte Ware abgeholt werden kann. Die Stadt unterstützt dieses Projekt durch Bestellannahme und Mietzuschuss oder durch Bereitstellung städtischer Immobilien • Andere bzw. neue Vertriebsformen zur Stärkung regionaler Erzeugerstrukturen (Online-Handel) einbeziehen		• Markstände in Weiler, Obernau, Bieringen	
Digitales Rathaus ausbauen, Verwaltungsdienste online ausbauen		• aktuell ca. 60 Dienstleistungen online	... weil z.T. gesetzliche Vorgaben noch nicht umgesetzt sind.
Ortschafts-App einrichten, digitale Plattform für Hilfsangebote und Tauschbörsen, Mitfahrgelegenheiten, Vereinsnachrichten, etc.		• bislang in 13 Ortschaften • wird abgelöst durch Rottenburg-App	
2.2.4 Ideen für kurzfristige umsetzbare Maßnahmen			
Weitere Versorgungsangebote anregen: Gemüseboxen, Automaten (z.B. Eier, Frischmilch)		• Verschiedene Regiomaten oder Verkaufsstände in den Ortschaften aufgestellt (Eier, Mehl, Kartoffeln, etc.)	
Digi-Café: Die junge Generation bringt der älteren digitale Kompetenzen bei. Generationenübergreifende Begegnungen, bei denen sich auch Gespräche oder Kartenspiele ergeben.	• JES-Projekt		

Örtliche Vorschläge			
Ärztehaus mit sozialem Dienstleistungszentrum im Zentrum von Rottenburg einrichten		• Ärztehaus in der Tübinger Straße • Ärztehaus im ehemaligen Postgebäude	
Den Schlachthof Rottenburg nach Prinzipien der Nachhaltigkeit betreiben zur Erhaltung der regionalen Versorgung			...potentielle Betreiber zwischenzeitlich auch keine Chance sehen, den Schlachtbetrieb am bisherigen Standort im denkmalgeschützten Gebäude langfristig fortzuführen. Auch für einen Neubau sehen sie keine Chance, diesen finanziell zu stemmen und den Betrieb zu realisieren und haben im Juni 2026 ihren Ausstieg aus dem Projekt verkündet.
Digitales Bürger-Lernzentrum gründen, allen Bürgern eine digitale Teilhabe ermöglichen und deren Medienkompetenz entwickeln Projektbeschreibung • Kostenloses Bildungsangebot zum Lernen von digitaler Kommunikation: Vorträge zu Medienkompetenz, Gefahren, Sicherheit • Digital Community zum Mitmachen und Wissenstransfer • Maker-/Hacker-Space in und für Rottenburg (wie ein Repair-Café)	• digitale Patenschaften über das JES- Projekt in Kooperation mit Peter Stiegler und städtische Seniorenbeauftragte	• digitales Frage-Café im i-Dipfele (Peter Stiegler) • Angebote über die vhs Rottenburg und andere Bildungsträger	

• Digital kundige Bürger helfen noch unkundigen (Hard- und Software): z.B. durch Hotline für Eltern, Senioren, Schüler • Kommunikationsplattform für Senioren (50+): Ältere Menschen zum Eintauchen in das Internet einladen, Infobedarfe decken, Teilhabe auf Augenhöhe mittels einer speziellen Plattform, Infokanal für Wissensvermittlung bereitstellen, Online-Kurse für Bewegungs- und Gesundheitstraining anbieten • Eltern-Unterstützungsstrukturen schaffen, um bildungsferne Haushalte und Zuwanderer bei der Nutzung des Internets und dem Lernen der Kinder zu helfen • Konzept umsetzen: Mitstreiter gewinnen, Arbeitsgruppe gründen, Netzwerk bilden, Vorbilder identifizieren und Art und Inhalte entsprechender Initiativen übertragen • Raumfrage klären: Hochschule, vhs, Gründerzentrum • Geeignete Rechtsform finden: Verein, freies Netzwerk, unter dem Dach einer bestehenden Einrichtung, wie Repair-Café, vhs			
--	--	--	--



Beschreibung der Lösungsvorschläge und Projektideen aus Kapitel B.2.3 Zusammen leben - Integration, Teilhabe, Ehrenamt, Vereine und Zusammenleben	<i>in Arbeit</i>	<i>erledigt</i>	<i>Bislang nicht weiter verfolgt, weil...</i>
2.3.2 Lösungsvorschläge und Projektideen			
Begegnungsort für Ortschaften schaffen bzw. Dorfgemeinschaftsraum einrichten: Jede Ortschaft (oder auch mehrere Ortschaften zusammen) sollte einen solchen offenen Treffpunkt haben. Projektbeschreibung • Treffpunkt zum Austausch für alle Altersgruppen. Niederschwellige Möglichkeit, gemeinsam zu feiern, auch für Personen, die keinen Garten haben, oder für Flüchtlinge etc. • Treffpunkt für Bürgergruppen und -initiativen • Orte der Begegnung befinden sich vorzugsweise im Ortskern und funktionieren wie kleine Marktplätze. Es kann auch ein Freizeitgelände im Freien sein und eine geschlossene Örtlichkeit, wie Raum, Haus, Grill-Hütte etc. • Nutzbar für verschiedene Veranstaltungen, wie z.B.		• Bürgertreff Seeborn A18 • Begegnungsraum Haus am Seltenbach • Organisation von Mittagstischen • Familienzentrum Kreuzerfeld • Bänke aufgestellt z.B. in Frommenhausen • Markt in Obernau als Ort der Begegnung • B3- Zentrum für Bildung, Beratung & Begegnung • Gründung eines Bürgervereins in Weiler Bereits früher etablierte Angebote: • Dorfstühle/Schwalldorf • Dorfgemeinschaft /Kiebingen • Bürgerhaus, Backhaus/Weiler • Bürgerhaus Buse Bieringen • Pfarrhaus Frommenhausen	

Stricknachmittage, Vorträge, Nikolausfeier, Frühschoppen, Frauenfrühstück • Angebote: Bewirtung am Freitag auf Spendenbasis, offener Mittagstisch „Mensa für alle“ (Schulkinder, ältere Personen, alle die kommen wollen), Serviceangebote wie Brötchen-fahrdienst und Brötchenverteilung etc. • Hausordnung und Belegungspläne: Die Räume dienen nur der Allgemeinheit, daher keine Privatfeste und Veranstaltungen • Ausstattung: Küche, Geschirrspüler, Sitzgelegenheiten, Getränkeraum, Toilette, Kamin, WLAN, Leinwand, Beamer, mobiles Endgerät (Tablet, Laptop), Außenbereich • Initiiert und begleitet von vielen Ehrenamtlichen, die handwerklich begabt sind. • Umsetzung über einen Trägerverein (bzw. gemeinschaftlich über mehrere Vereine) oder durch eine Initiative • Finanzierung: Mehrere Vereine tun sich zusammen und unterstützen das Vorhaben finanziell oder bringen Arbeitsstunden ein. Firmen könnten sich als Sponsoren oder Privatpersonen durch Crowdfunding beteiligen. Es könnten geeignete Fördermittel von Land, Bund und EU beantragt werden. Finanzielle Unterstützung könnte auch		• Bürgerhaus Eckenweiler • Schloss-Saal Baisingen • Emil-Hess-Saal Wurmlingen	
--	--	---	--

von der Stadt kommen. Es sollte ein eigenes Bankkonto eingerichtet werden, auf das Überschüsse aus Veranstaltungen eingezahlt werden. Wenn Ausgaben anstehen, werden die aus dem Konto bezahlt. • Akteure: Offene Jugendarbeit Rottenburg, Kulturamt Rottenburg, Gemeinschaftsschule Ergenzingen, s'Treffle Ergenzingen, Hochschule für Forstwirtschaft • Gebraucht werden: Räumlichkeiten (Abfrage bei den Bürgern), Handwerker (wie Elektriker, Zimmerer, Schornsteinfeger) und Koordinatoren, die sich um Verträge, Raumbelegung etc. kümmern. • Beitrag Stadt bzw. Stadtverwaltung (Hochbauamt, Denkmalamt, Kämmerei): Grundstück bereitstellen, Fachfragen klären, bestimmte Planungsaufgaben übernehmen, anschließend Pflege und Wartung der Spielgeräte übernehmen • Presse kontinuierlich einbinden (Vorzeigeprojekt)			
Mehrgenerationen-Café betreiben, unabhängig von den Kirchen oder Vereinen, bsw. auf Einladung des Ortschaftsrats als „neutrale“ Instanz, für diejenigen, die sich noch nicht „alt genug“ fühlen, um zum Seniorencafé zu gehen, aber durchaus Interesse an einem Café-Angebot haben		• Siehe unten	

Veranstaltungsreihe „Bürgertreff“ in den Ortschaften zum ortsinternen Austausch und als „Ideenbörse“ zur Weiterentwicklung der Ortschaft regelmäßig organisieren Projektbeschreibung • Ggf. in Kombination mit der Einrichtung eines Bürgertreffs oder Bürger-Cafés • Für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, neue und alte Einwohner • Mit externer Moderation Orte: Gaststätten, vormittags in der Schule und Kindergarten aktiv einladen: Eltern, Interessierte, Seniorentreffs, Vereine, „Zugezogenentreff“, Walkinggruppen, Nachbarschaftsgruppen, Kirchen, Sozialstation, Unternehmer etc.		• Walk &Talk im Rahmen der Rottenburger Frauentage • Workshops oder Austauschrunden in den Ortschaften zu unterschiedlichen Themen • Veranstaltungsreihe „Rosa-Rottenburg sicher im Alter“ mit Vorträgen im i-Dipfele und in den Ortschaften	
Thema Nachhaltigkeit in Vereinen, Verbänden und Initiativen verankern, Engagement für Nachhaltigkeit fördern Projektbeschreibung • Möglichst viele verschiedene Akteure arbeiten mit: Projekt, Initiative, Verein, Verband (ggf. auch zeitlich begrenzt) • Vereine spartenübergreifend zusammenbringen und vernetzen, nachhaltige Netzwerke schaffen • Vorbildfunktion aufzeigen: Vereine, Verbände bzw. Initiativen ermöglichen viele Dinge • Transparente und verlässliche Strukturen sichern		• Nachhaltigkeitsthemen regelmäßig im Weiterbildungsprogramm für Ehrenamtliche • Nachhaltigkeitsthemen im Rahmen der Förderrichtlinien für Freiwilligkeitsleistungen berücksichtigt	

• Regelmäßiger Austausch, beispielsweise „Tag der Vereine, Verbände und Initiativen“ in Rottenburg: Dafür sind Räume und digitale Infrastruktur (einschließlich digitaler Veranstaltungskalender der Vereine/Verbände/Initiativen) sowie Einbindung in Form einer „Wissensbörse“ (gemeinsames Lernen) notwendig. • „Leuchtturmprojekte“ für die Umsetzung von Nachhaltigkeit, wie nachhaltige Vereinsfeste anstoßen • Börse „Biete - Suche“ einrichten, beispielsweise Toilettenwagen für Event, bestimmtes Musikinstrument etc. • Balance zwischen Ehrenamt und bezahltem Engagement wahren • Professionelle Unterstützung erhalten, beispielsweise über einen Verband (Pilotprojekt) • Anreize für ergänzendes Miteinander setzen, wie ein Bonusprogramm (monetär oder ideell) für gemeinsames Engagement für Nachhaltigkeit • Akteure: Stadtverwaltung zur Koordination, Ortschaftsverwaltungen zur Vermittlung, Initiative N! als Multiplikator für Nachhaltigkeit, Vereinsvorstände für Umsetzung			
--	--	--	--

Digitaler Veranstaltungskalender zur besseren Vernetzung der Vereine erstellen (vgl. Kap. B 2.2.2 Versorgen)			...bereits ein digitaler Veranstaltungskalender existiert und jetzt auch auf der Rottenburger-App zu finden ist.
2.3.3. Leitprojekte			
Koordinierungsstelle Nachbarschaftshilfe einrichten	- Konzeption ist erstellt (Abstimmungsphase) - Verein zur Trägerschaft in Gründung		
Gegenseitige Nachbarschaftshilfe in Form von Tauschbörse aufbauen bzw. Unterstützungsbörse aufbauen, zum Austausch verschiedener Angebote (Suche/Biete), bsw. für Hausaufgabenbetreuung, Spaziergangbegleitung, Fahrdienst, Hunderauslauf, Werkzeugverleih (vgl. Kap. B2.4.3. Älter werden)	Siehe vorherigen Punkt		
Digitale Plattform – „ich helf dir App“	- möglich in Rottenburg-App - Teil der Nachbarschaftshilfe (im Aufbau)		
Unterstützungs- und Koordinationsbedarf der Vereine ermitteln, zur Entlastung der Vereine, um gemeinsam besser zu werden und, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu sichern Projektbeschreibung Bedarfe hinsichtlich Vereinsführung, Zusammenarbeit nach Vereinszweck (Sprengel) oder übergreifend, Projektarbeit, nachhaltiges Handeln, im administrativen Bereich (bei Förderanträgen, Projektmanagement, rechtlichen Fragen und Anträgen)		- regelmäßige Abfrage nach Themen-Bedarf In den Weiterbildungsangeboten - Berücksichtigung der Wünsche im jeweils nächsten Programm	... langfristig der Dachverein Schulkindbetreuung evtl. einen Teil der Themen abdecken könnte.

Fragestellungen: Brauchen wir einen stadtübergreifenden Sport- oder Musikverband? Sollen sich Vereine nach Sparten in den Stadtteilen treffen und austauschen? Soll es „Vereinssprengel“ zu Vereinsführung oder Vereinszweck geben? Dient die Servicestelle für die Vereine der Koordination aller Vereine oder nur von Sparten?			
Hauptamtliche Geschäftsstelle für Vereine einrichten, die verschiedene Dienstleistungen anbietet (je nach Anforderungsprofil der Vereine) Projektbeschreibung - Dienstleistungen, die die Geschäftsstelle des Landesverbandes der Schulfördervereine bereits anbietet, auf andere Vereine ausdehnen - Ausbildung und Qualifizierung unterstützen, beispielsweise durch Pooling von Ausbildern, mit dem Kompetenzen und Lehrpersonen zur gemeinsamen Nutzung durch unterschiedliche Vereine abgestimmt und organisiert werden - Dienstleistungen im organisatorisch-administrativen Bereich anbieten, wie Mitgliederverwaltung, Rechtsfragen, Antragsstellung, Vereine als Arbeitgeber, Lohnbuchhaltung - Öffentlichkeitsarbeit unterstützen, wie Erstellen von Videos für Social Media		- Dachverein Schulkindbetreuung gegründet - Kernaufgabe: Umsetzung Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung unter intensiver Mitwirkung der Vereine	... langfristig der Dachverein Schulkindbetreuung evtl einen Teil der Themen abdecken könnte.

• Zukunftswerkstätten bzw. Zukunftsdialogen organisieren, wie zur Vermittlung von Methodenkompetenz • Plattform „Suche/Biete“ einrichten, auch mit Fragetool bzw. Chat: Wer kann mir bei der Steuer helfen? Finanzierung sicherstellen: Beiträge werden für diejenigen Vereine erhoben, die die Dienstleistungen nutzen			
2.3.4.Ideen für kurzfristige umsetzbare Maßnahmen			
Nachbarschaft von Jung und Alt stärken: „Erfahrungsschatz trifft Unbeschwertheit.“ „Treffen niederschwellig konzipieren und ermöglichen, bsw. Generationenfest im „Garten der Begegnung“, Akteure: Flüchtlingsbeauftragter, Bezirksseniorenrat, Jugendhaus, Mokka e.V.			...es bereits gemeinsame Feste im „Garten der Begegnung“ gibt.
Örtliche Vorschläge			
Großes Begegnungshaus in der Innenstadt am Marktplatz schaffen, für Alt und Jung, für Jeden zum Wohlfühlen, Café im Erdgeschoss, darüber Wohnungen (für Alte) und Mieträume für Vereine. Trägerschaft (Stadt, Vereine) klären	• Umbau Jeckel-Areal	• Neubau KSK mit Café, Tagespflege und Wohnungen • Seniorenzentrum i-Dipfele (vormals Königstraße) • Bänke zum Verweilen	
Öffentlichen Bürgertreffpunkt in Baisingen schaffen (z.B. im ehemaligen Waschhäusle hinter dem Schloss)	• Arbeitskreis Schloss-Areal gegründet • Idee: „Grünes Klassenzimmer“ und Spiel- und Bewegungslandschaft • Abstellmöglichkeiten für Vereine		

Begegnungsort in Ergenzingen schaffen (z.B. hinter der Gemeinschaftsschule, hinter dem Sportverein (Sportgelände))		• Rathausgarten • Bouleplatz in der Ortsmitte • Calisthenics Anlage und Soccerfeld bei der GIG • Pumptrack	
Dorfmitte in Eckenweiler entwickeln, generationengerechte Angebote mit dem lokalen Förderverein schaffen (z.B. in der ehemaligen Gaststätte Rössle)		• Grundstück an privatwirtschaftliches Unternehmen verkauft • 9 Wohnungen errichtet	
Dorfbegegnungsstätte in Hailfingen schaffen, neutraler Ort (keine Vereinsgaststätte), auch als Kneipe mit Kultur denkbar, mit gemeinsamem Mittagstisch für den Kindergarten, für Eltern und für Ältere	• Sanierung in Eigenleistung • mit Materialbezuschussung durch Hochbauamt	• Förderverein gegründet	
Dorfgemeinschaftshaus in Hemmendorf im Alten Rathaus („Lehrerwohnung“) unterbringen, vorher barrierefrei sanieren			... das Gebäude zwischenzeitlich verkauft wurde.
Dorfzentrum in Obernau entwickeln, belebt von jungen Familien mit betreutem Wohnen für die älteren Bewohner (denen die Einfamilienhäuser zu groß geworden sind). Alt und Jung trifft sich dort, auch ältere Menschen von außerhalb kommen gut ins Dorfleben rein. Die Jungen stellen den Kontakt untereinander über ihre Kinder her.	• wird realisiert im Rahmen des Förderprogramms Quartiersimpulse der Allianz für Beteiligung „vier Dörfer ein Weg“		
Bürgersaal in Wurmlingen schaffen, als Treffpunkt für Vereine, Familienfeiern und Kulturschaffende Emil-Hess-Saal in Wurmlingen, Ausbau und Absicherung des wöchentlichen Begegnungscafés für Jung und Alt	• Bürgersaal könnte im Zusammenhang mit der Sanierung der Uhlandhalle realisiert werden		... Freitag-Cafe im Emil-Hess-Saal schon lange fester Bestandteil der Begegnung ist.

Zwischenbericht - Stadt Rottenburg am Neckar **STADTKONZEPTION ROTTENBURG 2030**

Beschreibung der Lösungsvorschläge und Projektideen aus Kapitel B.2.4 Älter werden - Wohnen, Pflege, Leben im Alter	<i>in Arbeit</i>	<i>erledigt</i>	<i>Bislang nicht weiter verfolgt, weil...</i>
2.4.2 Lösungsvorschläge und Projektidee - Wohnen			
Informationen zum Thema „Wohnen im Alter“ systematisch aufbereiten und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen		Zusammenfassung aller Angebote im „Wegweiser“	
Wohngemeinschaften für betreutes Wohnen in kleineren Häusern oder privaten Haushalten gründen: Die Grundidee für ein solches Haus ist, dass alle einen eigenen Raum haben. Es gibt eine Person, die es leitet und beispielsweise das Einkaufen organisiert. Wenn sich Bewohner*innen nicht vertragen, ziehen sie entweder in eine andere Wohngemeinschaft um oder wachsen zusammen. Ein weiteres praktikables Modell könnten Pflgewohngemeinschaften darstellen			...Idee basiert auf privaten Initiativen

Eine fortlaufende Abfrage der Wohnpotenziale durchführen und dabei festhalten, wo ältere Menschen alleine in einem Haus leben und wie man am besten mit den Räumlichkeiten umgeht: » Betroffene dabei unterstützen, dass sie in ihren Häusern Untermieter*innen aufnehmen können (Vorbild: Caritas Ludwigsburg; Unterstützung: Beteiligung Rottenburgs am landesweiten Programm „Raumteiler“) » Betroffenen ermöglichen, ihr Eigenheim zu verkaufen » Betroffenen Angebote für (betreutes) Wohnen vermitteln			...eine kontinuierliche Abfrage zu zeitintensive ist. ... die Idee „Raumteiler“ bereits verfolgt wird.
Neue Mehrgenerationenhäuser in der Kernstadt und in den Ortschaften nach verschiedenen Modellen planen und bauen: » Das Modell „Alt und Jung“ zielt auf Wohnen und Begegnung (nicht Pflege) und startet in den Ortschaften mit kleinen Einheiten. » Das Modell „Wohnen für Hilfe“ stellt eine erweiterte Wohngemeinschaft für Alleinstehende dar, in der gegen Mithilfe im Haushalt mietgünstig gewohnt werden kann	• Siehe selbstständig und /aber nicht alleine leben		
Ein größeres Mehrgenerationenprojekt umfassend planen und realisieren mit: » flexiblen Wohnungen, zu denen je nach Lebenssituation Räume hinzugemietet oder abgegeben werden können, » gemeinsam organisierter Mobilität (Car-Sharing etc.), » Gemeinschaftsraum und	• Siehe selbstständig und /aber nicht alleine leben		

weiteren Begegnungs- plätzen, beispielsweise im Hof und Garten			
Modellvorhaben mit vier bis fünf kleinen Wohneinheiten in einigen Ortschaften realisieren	• Siehe Vorschlag unten		
Selbständig und/aber nicht allein wohnen, im bisherigen Umfeld bzw. zentral im Ort möglichst lange selbständig bleiben, zusammen mit anderen, aber dennoch Unterstützung anfordern können Projektbeschreibung • Auch als „betreutes Wohnen“ denkbar • Als reine Altenwohngemeinschaft oder generationenübergreifend in einem Mehrgenerationenhaus, bei dem gesteuert wird, wer einzieht • Größere Wohnung mit eigenem Bereich für jeden Bewohner in Miete oder Eigentum • Funktioniert auch ohne Ehrenamt, wird aber von Ehrenamtlichen unterstützt • Gewünscht in allen 17 Ortschaften • Umsetzungsvorschlag: Bedarf erheben, Grundstück finden, Konzeption entwickeln unter Einbeziehung bewährter Vorbilder, Baukonzept klären, Investor motivieren, Planen, Bauen und Beziehen	• Seebronn: Fläche in der Achalmstraße erworben und Bebauungsplan erstellt • Schwalldorf: Machbarkeitsstudie erstellt • Wurmlingen: Konzept erarbeitet und Machbarkeitsstudie erstellt • „Vier Dörfer – ein Weg“(Neckartal): Vortragsreihe mit Infos für private Bauvorhaben	• barrierefreie Wohnungen WBR	

• Akteure: Stadtverwaltung, Wohnbau Rottenburg, Hospitalstiftung, Ortschaften, Bürgern • Beitrag Stadt: Planungsunterstützung, Vernetzung der Teilorte, Finanzierung und Hilfe bei Suche nach Fördertöpfen			
Beratungsstelle für gemeinschaftliches Wohnen einrichten: Anlaufstelle für Personen aller Altersstufen, die sich für gemeinschaftliches Wohnen interessieren, um Interesse für neue Wohnformen zu wecken, Netzwerke zu entwickeln und auch Wohnraum auszutauschen Projektbeschreibung • Leistungen: Bauliche Beratung, Vermittlung von Wohngemeinschaften, Information und Unterstützung, Plattform zum Austausch von Interessenten, Kontakt zu erfahrenen Ansprechpartnern, Koordination in und zwischen den Ortschaften • Leitfaden zu Wohnformen für die verschiedenen Lebensphasen entwickeln • Für die Kampagne werben (Prospekt)		• Wohnberatung durch den Kreissenorenrat • Seniorenbeauftragte/r als Anlaufstelle, die entsprechend weitervermittelt	... sich bislang keine Initiative hierfür entwickelt hat. Die Stadtverwaltung selbst kann nicht in den Wohnungsmarkt eingreifen.

• Akteure: Stadt (Austausch und Vermittlung sowie Verbreitung der verschiedenen Aktionen in den Ortschaften), Wohnbau (städtische Wohnungen, sozialer Wohnraum, Hausmeisterdienst), Ortschaften und Vereine			
Angebot an unterschiedlichen altengerechten Wohnungen schaffen, Anreize durch Beratung und Information setzen Projektbeschreibung • Umbau von vorhandenen Häusern, Erstellung von altengerechten Wohnungen im Haus, möglichst schon beim Bau des Hauses • Umzug in eine kleinere Wohnung ermöglichen, vorher Bebauung im Ort so steuern, dass solche Wohnungen auch gebaut werden. • Beratung und Information vor Ort darüber, wie vorhandene Wohnungen durch Assistenzsysteme altengerecht umgebaut werden können • Ständiges und immer wiederkehrendes Informationsangebot, damit das Thema in der Öffentlichkeit präsent ist. Informationsangebote mit vorhandenen Events und	S.O.		

Veranstaltungen verbinden, Übersicht über Veranstaltungen anfertigen • Flyer mit bestehenden Beratungsangeboten auf den Dörfern anfertigen, Andockmöglichkeiten für Informationsangebote über Assistenzsysteme bzw. altersgerechtes Bauen kennzeichnen • Bebauungspläne so erstellen, dass Häuser mit altengerechten Wohnungen gebaut werden können • Akteure: Kreissenorenrat, Handwerker, Lebensphasenhaus, Architekten, Gemeinde- und Ortschaftsrat, Bauwillige, die in der Bauphase das Alter bereits einplanen wollen			
Austausch und gemeinsames Lernen zum Thema Wohnen und Leben im Alter durch Entwicklung eines gemeinsamen Leitfadens sowie von Arbeitshilfen und Werkzeugen Projektbeschreibung • Gemeinsame Plattformen für die Ortschaften und die Kernstadt zum Thema Wohnen und Leben im Alter entwickeln, um die vielfältigen Entwicklungsthemen,		• Wegweiser - Älterwerden in Rottenburg, Zusammenfassung bzgl. Angebote, Einrichtungen etc. • Seniorenaustauschrunde 1 x im Jahr • Austauschrunde Bürgerautos	

Fördermöglichkeiten und Erfahrungen bedarfsorientiert zu teilen, sich gegenseitig auszutauschen und voneinander zu lernen (Wissensdatenbank mit Werkzeugkasten) • Digitale Formen nutzen (hierfür besteht Unterstützungsbedarf) • Kommunikationsnetzwerk aufbauen, beispielsweise monatlichen digitalen Stammtisch organisieren • Organisatoren/Kümmerer für dieses Arbeitspaket festlegen • Kommunikationsstrukturen und -wege festlegen • Infrastruktur einschließlich professioneller Begleitung aufbauen (digitale Plattform) • Akteure: Stadtverwaltung, IT-Experte, Vertreter der Ortschaften (diverse Akteure und Gruppen)			
2.4.2.Lösungsvorschläge und Projektideen - Pflege			
App bzw. Verzeichnis auf einer Homepage einrichten, die/das freie Plätze, Wartezeiten und dergleichen bei Pflegeeinrichtungen in Rottenburg anzeigt			...eine Umsetzung von den Trägern als nicht realisierbar eingeschätzt wird. Die Situation ändert sich ständig.

Pflegestützpunkt Rottenburg als Anlaufstelle zur Unterstützung und Beratung von Senioren stärker bekannt machen und ausbauen mit „Lotsen“, die schnell und unkompliziert beispielsweise beim Einstieg in eine Pflege Fallsituation helfen (Zuständigkeiten, Begleitmöglichkeiten, Anträge, Geldtöpfe, Förderformulare)		• Vorstellung im „Wegweiser“ • Vorstellung im Rahmen des Projektes „ROSA- Rottenburg sicher im Alter“	
Betreuungsgenossenschaft mit hauptamtlicher Unterstützung neu gründen zur Erweiterung des Versorgungs- und Pflegeangebotes			...basiert auf Privatinitiative.
Die Stelle einer „Dorfschwester“ ergänzend zum ambulanten Pflegedienst einrichten, die sich um Ältere kümmert, sie besucht und auf dem Laufenden hält und mit ihnen im Gespräch bleibt (Vorbild: Dänemark, England) (vgl. Kap. B.2.2.2 Versorgen	• Wurde bereits angedacht, aber noch nicht konkretisiert. Umsetzung nur mit Fördermittel möglich.		
2.4.2.Lösungsvorschläge und Projektideen – Leben im Alltag			
Befragung unter allen Älteren in der Ortschaft durchführen: „Was braucht Ihr wirklich?“, Erstellung Fragebogen und Durchführung durch Ortschaftsrat und weitere Interessierte.		• Zugehende Befragung im Rahmen des Projektes „Vier Dörfer- ein Weg“	
Die öffentliche Infrastruktur seniorengerecht gestalten und umbauen:		• Sitzgelegenheiten werden in den Ortschaften und in der	

Rollatoren geeignete Wege bzw. Straßenbeläge » Sitzgelegenheiten zum Ausruhen » Barrierefreie Bushaltestellen » Spielplätze mit Bewegungsmöglichkeiten für Ältere » Rathaus und Verwaltungsstellen zugänglich für alle		Kernstadt regelmäßig überprüft und auch neue aufgestellt • Sukzessiver Ausbau von barrierefreien Bushaltestellen in der Gesamtstadt • Ausbau von freizugänglichen Outdoor-Fitnessparks (Calisthenics-Anlagen)	
Generationsübergreifenden Austausch fördern Projektbeschreibung • Patenschaften zwischen Älteren und Jüngeren zur gegenseitigen Unterstützung, wie Nachhilfe/Einkaufshilfe, wahrnehmen (<i>vgl. Kap. B.2.8 Bilden und betreuen</i>) • Gespräche mit Betagten, die Geschichten über das Leben im Dorf erzählen: Wie war es früher? Was steht nicht im Heimatbuch? • Senioren in Arbeitsgruppen der Schulen einbinden, wie Fahrrad-Reparaturwerkstatt, Spielenachmittage, Bauen mit Holz • Aktionen von Kindern für ältere Leute durchführen, wie Weihnachtsaktion mit Basteln und Backen	• neue Initiative für Jung und Alt im KiFaz	• Seniorenbeauftragte initiiert entsprechende Angebote; z.B. neu: • Lesepatenschaften im Oberen Neckartal • Repair-Cafe in Ergenzingen mit Beteiligung der Gemeinschaftsschule • Workshop Erzählcafé, um Akteure*innen zu gewinnen	

• Spielenachmittage für Jung und Alt veranstalten (wenig organisatorischer Aufwand) • Treffen für ältere Leute in der Bücherei organisieren, wo sie sich Kinder- und Jugendbücher von damals anschauen • Gemeinschaftsgärten als Beschäftigungsmöglichkeiten für ältere Menschen einrichten			
Altengerechte Freizeitangebote schaffen Projektbeschreibung • Spielenachmittage für Jung und Alt veranstalten, weil Kinder Bedarf dafür haben, und es geringen organisatorischen Aufwand bedeutet, beispielsweise mit Mokka e.V. • Gemeinschaftsgärten als Beschäftigungsmöglichkeiten für ältere Menschen einrichten • Neue Spielplätze einrichten oder bestehende umgestalten (Senioren-Trimmm-Geräte), die auch von Älteren zur Bewegung genutzt werden können • Spezielle Angebote der Vereine für Senioren auflegen, • Seniorensportangebot ausbauen		Angebote für Senior*innen in allen Ortschaften, z.T. erweitert oder ergänzt: • Sport • Seniorennachmittage • gemeinsames Musizieren • Vorträge etc. Outdoor Fitnessgeräte: • Ergenzingen • Schänzle	

2.4.3. Leitprojekte			
Bedarf an künftigen Wohnformen und barrierefreiem Wohnraum ermitteln und daraus anhand vieler denkbarer Lösungen und Ideen, die anderenorts schon umgesetzt wurden, baupolitische Schlüsse ziehen und ein für Rottenburg passendes Konzept entwickeln, das in den Ortschaften und der Kernstadt umgesetzt wird.		• Barrierefreie Wohnungen durch die WBR gebaut	
Strategie zur Sicherung von Grundstücken entwickeln , die aufgrund ihrer Größe und Lage für solche Wohnformen besonders geeignet sind.			...
Organisationsstruktur für professionelle Hilfen zur Alltagsbewältigung in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen aufbauen, Hilfskräfte vermitteln und koordinieren.	• Siehe unten - freiwillige Nachbarschaftshilfe		
Freiwillige Nachbarschaftshilfe einrichten bzw. ausbauen und koordinieren: • Hol- und Bringdienste bzw. Begleitung für Einkäufe, Arztbesuche, Behördengänge, Spaziergänge, Besuche etc. • Hilfe bei Haus- und Hofarbeiten • Technische Hilfe, insbesondere in Bezug auf Internet, WLAN etc. • Besorgungen nach Absprache (per Telefon)	• Aufbau einer Nachbarschaftshilfe geplant im Rahmen Stadt seniorenrats e.V.		

• Bauliche Anpassungen von Eigenheimen » Betroffene sensibilisieren, Eigeninitiative fördern			
Als Kommunikationsplattform bzw. als „Marktplatz“ dafür dient eine neue App. (vgl. Kap. B.3.3 Zusammen leben)	• Siehe oben		
2.4.4. Ideen für kurzfristig umsetzbare Maßnahmen			
Ansprechpartner*innen zum Thema „Wohnen im Alter“ (auch für private Altersprojekte) in der Verwaltung benennen.		• Ansprechpartner für Wohnen im Alter beim Kreissenioorenrat	
Mitfahrrbänke in den Ortschaften weiterentwickeln und darüber informieren (vgl. Kap. B.2.4 Mobil sein).			... bereits vielfältig in den Ortschaften vorhanden.
Bänke zum Ausruhen für ältere Menschen aufstellen		• dezentrale Umsetzung in der Kernstadt und in den Ortschaften	
Mittagessenausgabe an den Schulen (Mensa) auch für Senior*innen öffnen.	• ggf. Realisierung im Rahmen der Neubaumaßnahme Campus Mensa / Hohenberg		
Mittagstisch für Ältere (zwei bis dreimal pro Woche) auf den Ortschaften		wöchentlich: • Wendelsheim einmal pro Monat in: • Baisingen in der Mensa	

		• Kiebingen • Seeborn • Oberes Gäu • Oberes Neckartal • Oberndorf	
Örtliche Vorschläge			
Das ehemalige Kurhaus in Bad Niedernau als Alters- oder Pflegeheim nutzen, um den früheren Kurort wiederzubeleben			... der Wohnraum aktuell für die Unterbringung von Geflüchteten genutzt wird.
Begegnungsstätte für Senioren in Dettingen einrichten als Treffpunkt für alle Generationen	• Multifunktionsraum im Rathaus geschaffen • Ausbau an Programm weiter geplant	• Seniorenkreis im Gemeindezentrum besteht schon länger	
Betreutes Wohnen und Begegnungshaus in Ergenzingen schaffen		• Seniorenwohnheim, Tagespflege und Begegnungsstätte im Haus am Seltenbach realisiert.	
Tagespflegereinrichtung für Senioren in Ergenzingen schaffen			...ausreichend Tagespflegeplätze in Ergenzingen vorhanden sind. Jetzt im Haus am Seltenbach und nicht mehr auf der Liebfrauenhöhe.
Genossenschaftliches Alten- und Pflegeheim in der Pilgerherberge Frommenhausen unterbringen			... in der Ortschaft kein entsprechender Bedarf gesehen wird.

Seniorenachmittage in Frommenhausen fortsetzen, ausbauen (bisher fünfmal pro Jahr), bekannter machen und auf andere Ortschaften übertragen. Konkrete Ideen sind Spielenachmittage, kulturelle Veranstaltungen und gemeinsames Singen.			... bereits seit langem etabliert; jeden dritten Dienstag im Monat von November bis März im Pfarrheim.
Pflegewohnheim in Obernau einrichten	- Alternative: Unterstützung im Alter durch ergänzende Angebote für langes Wohnen in eigenen Räumen - Teil von Förderprogramm Quartiersimpulse „Vier Dörfer- ein Weg“		... keine Räumlichkeiten vorhanden sind und die Ortschaft für ein solches Vorhaben zu klein ist.
Grundstück hinter dem Rathaus in Oberndorf für Altenwohnprojekt reservieren.			... das Grundstück zwischenzeitlich verkauft ist.
Seniorenheim in Oberndorf bauen (Wohnbau Rottenburg am Neckar)			... kein entsprechendes Interesse signalisiert wurde und im 2 km entfernten Poltringen ein Seniorenheim entsteht, welches in das Einzugsgebiet von Oberndorf fällt.
Treffpunkt für Senioren in der Ortsmitte von Oberndorf („Wette“) einrichten, möglicherweise in Verbindung mit einer Boulebahn.		- Mittagstisch im Gemeindehaus - Eine Boulebahn gibt es beim Tennisheim	...bereits Bänke um die Wette vorhanden sind und der Platz als Treffpunkt genutzt wird.

			.. eine Boulebahn den Platz für alle weiteren dörfliche Feste erheblich einschränken würde.
Ehemaliges landwirtschaftliches Anwesen in Schwalldorf (Coburgstraße 12, städtisches Eigentum) für Wohnen im Alter nutzen.	• Machbarkeitsstudie erstellt, aber zur Umsetzung wenig konkretes Interesse vorhanden		



Beschreibung der Lösungsvorschläge und Projektideen aus Kapitel B.2.5 Wohnen - Wohnraumangebot, verschiedene Wohnformen und Ortsentwicklung	<i>in Arbeit</i>	<i>erledigt</i>	<i>Bislang nicht weiter verfolgt, weil...</i>
2.5.2 Lösungsvorschläge und Projektideen			
Veranstaltung über alternative Wohnformen durchführen, auf der Bürger*innen als Anstoß für Veränderungen von ihren Erfahrungen mit anderen Wohnformen berichten	• Veranstaltung im Rahmen von „vier Dörfer- ein Weg“ geplant		
Städtisches Förderprogramm „Fonds für Vermieter“ auflegen, als Solidarfonds, in den alle Vermieter einzahlen, um Einnahmeausfälle und sonstige Schäden abzudecken und um Mietverhältnisse abzusichern (Mietrückstände treffen Vermieter und Mieter gleichermaßen.			... nicht Aufgabe der kommunalen Verwaltung ist.
Gebäude für Nahversorgung künftig mehrgeschossig mit Wohnungen in den Obergeschossen planen und realisieren; bestehende Gebäude, soweit möglich, aufstocken	• Umsetzung im Zuge von „Bau-Turbo“		

2.5.3 Leitprojekte			
Ortskerne sanieren, aufwerten und beleben: - als Sanierungsgebiete festlegen - alte Bausubstanzen durch Sanierung, Umbauten und Anbauten aktivieren - älter Ökonomiegebäude in Wohngebäude umwandeln - bei notwendigen Abrissen stellenweise Neubauten in zentraler Lage genehmigen.		• Städtisches Förderprogramm nachhaltig bauen und sanieren, beinhaltet u.a. die Schaffung von Wohnraum im Bestand: z.B. Umbau Scheunen, Teilung klassisches Einfamilienhaus, etc. • für Förderungen im Rahmen „Ortskernentwicklung ländliche Raum“, Einzelantrag des Bauvorhabens über das Stadtplanungsamt (private Bauleute - Kommune beantragt)	
Ortsmitten gestalten bzw. neue Dorfplätze als zentrale Treffpunkte einrichten	• sukzessive Umsetzung in den Ortschaften		
Wohnbaulandentwicklung unter der Prämisse des Flächensparens entwickeln, bevorzugt verdichtete Wohnformen und Geschosswohnungsbau realisieren. Belange des Klimaschutzes bei Planung und Bau nachweisen.		• Bebauungsplan fertiggestellt in Seebornn beim Friedhof und Dettingen fertiggestellt • Bebauungsplan Kiebingen Krummes Gewand • Berücksichtigt verdichtete Wohnformen • in Baden-Württemberg besteht seit 2023 eine Pflicht zur Installation von Photovoltaik-Anlagen bei Neubauten und Dachsanierungen	

2.5.4 Ideen für kurzfristig umsetzbare Maßnahmen			
Dorfbildsatzungen prüfen (Geltungsbereiche) und überarbeiten (Inhalte)	Überarbeitung der Altstadtsatzung für 2026 vorgesehen		... die Prüfung der Dorfbildsatzungen bislang nicht priorisiert wurde.
Familien mit mehreren Kindern bei der Suche nach geeignetem und bezahlbarem Wohnraum unterstützen.		zahlreiche Wohnungen für mit Wohnbauberechtigungsschein erstellt (u.a. WBR)	
Örtliche Vorschläge			
Platz bei historischer Linde in der Ortsmitte von Bad Niedernau gestalten mit Brunnen und Zugang zum Bach, Katzenbach gestalten	geplant, aber aktuell finanziell noch nicht umsetzbar		
Dorfplatz (Rolf-Schorp-Platz) in Bieringen erhalten, beleben und nutzen		Dorfplatz ist saniert	
Ortsmitte (Pfarrer-Kottmann-Platz) in Dettingen gestalten, Bach sichtbar machen und Brücke sanieren	- Bachhäusle soll aktiviert werden (Idee eines Cafés) - Geplant ist Fußgängerbrücke auch im Bereich Bushaltestelle/Pfarrer-Kottmann-Platz	- Umsetzung einer Sitzgruppe am Latschare - Aufstellung des Geschichtspfads anlässlich des Dorfjubiläums - Brücke ist saniert - Bücherschrank an der Bushaltestelle - Wanderweg rund um Dettingen anlässlich der 750 Jahrfeier über den Latschare (Ausstellung)	

Platz mit Brunnen in Eckenweiler als Treffpunkt mit Aufenthaltsqualität einrichten	• Bereich um das Dorfhaus (Juha, Kindergarten, Spielplatz, Volleyballfeld, Bolzplatz) soll noch attraktiver und stärker zum Treffpunkt ausgebaut werden	• Brunnen und Bank sind vorhanden • Fahrradstation ist installiert	... weil der Platz beim Brunnen als größerer Treffpunkt aufgrund der Straße ungeeignet ist.
Dorfplatz vor der Zehntscheuer in Hemmendorf schaffen, autofrei, Außenanlagen der Zehntscheuer gestalten (Parkplatz, Wege), Vordach an der Rückseite vom Backhäusle als Schutz für einen Freisitz anbringen, Dorfplatzentwicklung mit Einkaufsmöglichkeiten kombinieren		• Parkplatz an der Zehntscheuer ist gepflastert • Fairteiler an der Zehntscheuer eingerichtet	... der Dorfplatz nach heutigem Stand nicht autofrei werden kann. ... ein Vordach aufgrund des Denkmalschutzes nicht möglich ist.
Dorfmitte in Oberndorf verschönern: Erholungsachse von „Latsch/Feuersee“ (Alter Ortskern) über Dorfanger bis zum ehemaligen Froschteich entwickeln, als Platz für das dörfliche Miteinander mit Sitzgelegenheiten, netten Verweilmöglichkeiten und Spielplatzerweiterung, bis zum geplanten Baugebiet „Engwiesen II“ mit Engwiesenbach weiterführen	• Engwiesenbach wird jetzt mit dem neuen Spielplatz mit eingeplant. • Bänke sollen aufgestellt werden • bei der Sanierung der Dorfmitte geht es vorwiegend um die Sanierung der Toiletten. Wurde bisher noch nicht im Finanzplan abgebildet		... weil bereits viele Bänke am Feuersee zum Sitzen und Verweilen vorhanden sind.
Neuen großen Dorfplatz in Seebronn einrichten, mit Bänken und Café, Verbindung zwischen Ortskern (Adlerplatz) und einem neuen Dorfplatz (Feuerseeplatz) schaffen	• ist im Entstehungsprozess mit dem Projekt „Zuhause in Seebronn“-seniorengerechte Wohnungen mit Dorfplatz in der Achhalmstraße		

Neuen Dorfplatz am Bürgerhaus in Weiler schaffen, mit Sitzgelegenheiten, Brunnen und Sandkasten, Standorte für mobilen Metzger, Gemüsehändler und Bäcker einrichten		• Wochenmarkt auf dem Parkplatz • Wurstwarenautomat	... weil die Idee eines Dorfplatzes an der Stelle nicht sinnvoll erscheint.
Kelterplatz in Wendelsheim als Dorfplatz zur Begegnung (Feste etc.) statt Brunnenplatz gestalten: Bänke in L-Form mit Tisch, schattenspendender Baum		• Jean-Louis-Barth-Platz ist gerichtet • Brunnen ist sichtbar gemacht • Bank zum Verweilen vorhanden	
Lebendige Ortsmitte in Wurmlingen schaffen: Hegelstraße als zentrale Entwicklungsachse etablieren, die beide Zentren verbindet und einen Kultur- und Begegnungsraum schafft, unter Einbeziehung von Kita, Schule, Gemeindehaus sowie Standorten für altersgerechtes und betreutes Wohnen, Mehrgenerationenwohnen und eine Begegnungsstätte (für mehr als 200 Personen)	• Konzept ist erarbeitet • Machbarkeitsstudie ist erstellt		
Wohnen und Gewerbe zur Belebung der Innenstadt von Rottenburg weiterentwickeln und maßvoll fördern	• mit dem Ausbau des Jeckel-Areals entstehen neue Wohnungen	Beispiele: • KSK-Gebäude • Pop-Art-Store- Programm • WBR-Wohnungen • neue Cafes/Bistros in der Innenstadt • Bouleplatz bei der Zehntscheuer	

Eingangsbereich zur Innenstadt von Rottenburg an der oberen Brücke (West) verbessern, Neckarpromenade in Richtung Innenstadt fortführen	• Konzept ist abgeschlossen, Umsetzung steht aus • Kostengründen noch aus		
Treffpunkt oder Begegnungsort im neuen Kreuzerfeld-Süd einrichten		• Kinder- und Familienzentrum St. Remigius ist auch für Kreuzerfeld-Süd fußläufig sehr gut erreichbar (liegt auf der Grenze zu Süd)	
Pflege- und Unterstützungsdienste	• Konzeption für Nachbarschaftshilfe ist erstellt • Umsetzung im Rahmen der Vereinsgründung • Stadt seniorenrat in Arbeit		



Beschreibung der Lösungsvorschläge und Projektideen aus Kapitel B.2.6 Mobil sein - Mobilität, öffentlicher Personenverkehr, Fuß- und Radwege	<i>in Arbeit</i>	<i>erledigt</i>	<i>Bislang nicht weiter verfolgt, weil...</i>
2.6.2 Lösungsvorschläge und Projektideen			
Online-Bestandserhebung für Gesamtstadt durchführen, verlässliche Daten darüber ermitteln, von wo nach wo, wer, mit was und wann fährt (Zielgruppen und Bewegungsströme)			<i>...zu aufwendig und kostenintensive erachtet wird. Zudem stellt sich die Frage, ob das für Rottenburg gebraucht wird.</i>
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zu den bestehenden Mobilitätsangeboten verbessern und diese zusammen mit künftigen Angeboten umfassend und vernetzt darstellen.			<i>... diese bereits vorhanden sind und auch stetig überarbeitet werden.</i>

2.6.2 Lösungsvorschläge und Projektideen - Öffentliche Verkehrsmittel			
Taktung der Busverbindungen aus den Ortschaften bei kulturellen Veranstaltungen in der Kernstadt erhöhen.			...das aus organisatorisch und finanziellen Gründen nicht umsetzbar ist.
Kostenlose Bustickets für Besucher der Stadtverwaltung bei Terminvergabe ausgeben, gültig im gesamten Stadtgebiet.			... dies nicht finanzbar ist.
NALDO-Ticket mit Jugend- und Schülertarif einführen.		Deutschland Ticket	
Anrufsammeltaxi auf den Ortschaften kundenfreundlicher ausbauen und bei älteren Kund*innen mehr bekannt machen.			
Shuttle-Busse für Einkäufe zu festen Zeiten einsetzen.		Bürgerautos gesamtstädtisch realisiert für Bürger*innen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, z.B. auch zum Einkaufen	
Haltestellen benutzerfreundlicher gestalten, u.a. mit Fahrradständern und Ladestationen. Für Elektrofahrräder sowie mit Wetterschutz, Beleuchtung und Sitzmöglichkeiten ausstatten.		- Radabstellanlagen in Kooperation mit der DB realisiert: - u.a. in Biringen, Bad Niedernau, Rottenburg, und Kiebingen	

Parkmöglichkeiten für Umstieg auf andere Verkehrsmittel (an Bahnhöfen) prüfen und ggf. erweitern			
2.6.2 Lösungsvorschläge und Projektideen - alternative Verkehrsmittel			
Digitale Mitfahrplattform bzw. Mitfahrbörse als virtuelles „Mitfahrbänke“ in Form einer App für Mitfahrgelegenheiten und -wünsche (Einkauf, Arztbesuch etc.) für Rottenburg und Ortschaften einrichten: „Wer will mitfahren?“, „Wer kann mich abholen?“, auch in Verbindung mit „Dorf-App“ (Kap. B.2.3 Zusammen leben).		Siehe Bürgerauto	
Reale Mitfahrer-Bänke in den Ortschaften weiterentwickeln und bekannt machen (vgl. Kap. B.2.4 Älter werden)			... bereits vielfältig in den Ortschaften vorhanden.
Barrierefreier Bürgerbus bzw. Bürgerauto als mobilen Dienst für Einkauf, Arztbesuch, Seniorenaktivitäten etc. (Abhol- und Bringservice) als Bürger-Profi-Modell einrichten. Projektbeschreibung Kooperation mit anderen Ortschaften organisieren		Gutes Beispiel für Kooperation dieser Art: Bürgerautos gesamtstädtisch realisiert mit: - DRK - Wurmlingen (Privatfahrzeuge) - Oberes Neckartal - Oberes Gäu	

• Kooperation mit Wirtschaft und Handel prüfen • Organisationsvorschlag: Feste Tage, feste Uhrzeiten, Abholung zu Hause und zurück • Fahrer ehrenamtlich gegen Aufwandsentschädigung oder als Minijobber • Bezahlung nach dem Solidaritätsprinzip (wer mehr hat, zahlt mehr) • Kosteneinsparung durch Reduzierung von Zuständigkeiten und Vereinfachung von Verwaltungsstrukturen • Finanzierung: Unterstützung durch Fahrzeughersteller oder Kommune, Carsharing-Firmen, Genossenschaften, Einnahmen durch Koppelung mit kostenpflichtigen Transport- und Zustellungsaufträgen, • Akteure: Stadt und Ortschaften, Landkreis, • Wirtschaft und Handel, Seniorenvertretungen			
Bürgerbus auch für Mannschaftstransport der Feuerwehr in den Ortschaften verwenden.			...das aus organisatorischen Gründen nicht umsetzbar ist.

Sharing-Modelle (Teilauto, Leihfahrräder, Lasten-Leih-Räder) anbieten und unterstützen. • Infrastruktur für Radpendler*innen an der Arbeitsstätte verbessern, mit Jobrad-Angebot werben, fahrradfreundliche Arbeitgeber*innen auszeichnen bzw. zertifizieren. » • Sicherheitstraining für Elektroradfahrer*innen regelmäßig anbieten	• Teilauto-Standorte im Gespräch in Ergenzingen, Wurmlingen und Oberndorf • Angedacht ein E-Bike-Fahrsicherheitstraining im Rahmen von „ROSA“	• Teilautos im Moment in der Kernstadt und Kiebingen vorhanden • e-carsharing in Hailfingen • Förderprogramm "Lastenrad- und Fahrradanhängerförderung für Rottenburger Privatpersonen • Radabstellmöglichkeiten vorhanden und in kontinuierlichem Ausbau • Radservice-Stationen vorhanden • Lastenrad kann über die Lokale Agenda 21 ausgeliehen werden	
2.6.3 Leitprojekte			
Verkehrsberuhigte Zonen in den Ortschaften, insbesondere in den Ortsmitten und Wohngebieten, schaffen und Tempolimit von 30 km/h auf Ortsdurchfahrten anordnen.		• im Rahmen der Lärm-Aktions-Planung erledigt	
Infrastruktur für Radpendler*innen an der Arbeitsstätte			... dies in der Verantwortlichkeit der Firmen liegt.
Radwegekonzept umsetzen u.a.: • Infrastruktur für Radverkehr ausbauen (z.B. Ladestationen, Abstellmöglichkeiten, etc. • Beschilderung innerorts • Fahrradmitnahme im Bus ermöglichen		• Radwegegruppe tagt regelmäßig • fortlaufende Umsetzung • neue Radtouren um Rottenburg bis Juli 2026 umgesetzt	

Projektgruppe bilden Akteure: Landratsamt Tübingen, Stadt Rottenburg			
2.6.4 Ideen für kurzfristig umsetzbare Maßnahmen			
Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung von Dienstfahrzeugen und Vergabe von Aufträgen für die öffentliche Verkehrsinfrastruktur anwenden.		E-Autos und E-Bikes unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitskriterien angeschafft	
Arbeitsgruppe „öffentlicher Personennahverkehr“ innerhalb der städtischen Gremien (z.B. technischen Ausschuss, Ausschuss für Bauen und Nachhaltigkeit) bilden.			... wichtige Themen ohnehin in den Gremien behandelt werden.
2.6.4 Ideen für kurzfristig umsetzbare Maßnahmen- Individualverkehr			
Fahrgemeinschaften für Beruf und Freizeit bilden		Infrastruktur bereit gestellt z.B. P&R in Ergänzungen	... dies in der Verantwortung jedes Einzelnen liegt. Es können nur Anreize geschaffen werden.
Aktion „Silent-motor-bikes“ an Wochenenden in Ortsdurchfahrten durchführen zur Eindämmung von unnötigem Motorradlärm (vergleiche mit „Initiative Silent Rider e.V.“)		im Rahmen der Lärm-Aktions-Planung erledigt	

Ladestationen für Elektroautos im öffentlichen Raum bereitstellen sowie entsprechende Stromversorgungen und Anschlussmöglichkeiten für die Haushalte sicherstellen.		werden kontinuierlich ausgebaut, z.B. in Parkhäuser, auf Parkplätze, Supermarktparkplätze, etc.	
2.6.4 Ideen für kurzfristig umsetzbare Maßnahmen-Radverkehr			
Fahrradbenutzung auf den Schulwegen fördern, Fahrradfahrgemeinschaften gründen, Verkehrssicherheitsstage an Schulen veranstalten.		Regelmäßige Verkehrssicherheitsstage	... dies in der Verantwortung jedes Einzelnen liegt. Es können nur Anreize geschaffen werden.
Örtliche Vorschläge			
Bad Niedernau			
ÖV-Verbindungen zwischen den Ortschaften verbessern, beispielsweise zwischen Wurmlingen und Bad Niedernau			... Bad Niedernau ist durch Bus und Bahn gut erreichbar ist.
Bahnhof wieder besser nutzen und mehr Verbindungen schaffen (wie früher bis Stuttgart)			... dies nicht in den Händen der Stadtverwaltung liegt.
Baisingen			
ÖV-Verbindungen schaffen zum S-Bahnhof Bondorf, zum Bahnhof Ergenzingen (VVS) und nach Mötzingen und Nagold			... weil die Verbindung bzw. Anbindung seitens der Ortschaft als ausreichend bewertet wird.
ÖV-Anbindung für Studierende und Schüler durch höhere	Situation wird weiter beobachtet		

Taktung vom Eugen-Bolz-Platz in Rottenburg verbessern, ausreichend Schulbusse bzw. Plätze in den Bussen für die Schulkinder zur Verfügung stellen			
Hauptstraße (Kaiserstraße - Ergenzinger Straße) schaffen, insbesondere Zebrastreifen über Kaiserstraße für Kinder in Höhe der katholischen Kirche und Verwaltungsstelle		vorhanden: - Mötzingerstr. - Kaiserstr./Kirche	
Bushäusle an der Raiffeisenbank anstreichen (Göttelfinger Straße)		bemalt im Rahmen vom Kinderferienprogramm	
Bieringen			
Busverbindungen nach Ergenzingen schaffen			... die Rentabilität in Frage gestellt wird und weil der Bedarf nicht gesehen wird.
Park-and-Ride-Möglichkeiten am Bahnhof einrichten		- ausreichend Plätze am Bahnhof vorhanden - Ausweichmöglichkeit am Bürgerhaus	
- Bahnhof barrierefrei gestalten - Bahnüberquerung am Bahnhof Bieringen ermöglichen und Schwalldorf an das Neckar-Erlebnis-Tal anschließen	Umgestaltung in Zusammenhang mit der Regionalbahn ggf. möglich		
- Brücke für Radfahrer über den Neckar als Lückenschluss im Radwegekonzept bauen - Fahrradwege ausbauen und Radwegebeschilderung verbessern	Brücke für Radfahrer ist in der Diskussion		...Radweg und Beschilderung ansonsten gut ausgebaut ist

Dettingen			
Stadtverkehr „robus“ der Stadtwerke Rottenburg auf			...dies finanziell nicht darstellbar ist.
- Radwege in und aus Richtung Alb und Rottenburg (Schule)ergänzen und erneuern - Fußwegenetz erweitern und verbessern, attraktive Verbindungswege für Fußgänger ins Dorf schaffen			... vorhandene Radwege ausreichend sind.
Fußwegenetz erweitern und verbessern, attraktive Verbindungswege für Fußgänger ins Dorf schaffen			... die Verbindungswege seitens der Ortschaft als ausreichend bewertet werden.
Eckenweiler			
Busverbindung nach Biringen verbessern			... weil es zu wenig Nachfrage gibt.
VVS-Anbindung von Ergenzingen nach Eckenweiler ermöglichen			... weil es zu wenig Nachfrage gibt.
Lärmschutzwände zur Autobahn errichten			... weil dies aus Sicht der Ortschaft keine Verbesserung für Eckenweiler bringt.
Ergenzingen			
Barrierefreies Verkehrskonzept für den Ortsteil erstellen, auch zur Optimierung der ÖV-Verbindungen nach Tübingen und Rottenburg und für eine bessere Anbindung von Fahrradfahrern und Fußgängern			...der Landkreis Aufgabenträger und Linienbetreiber ist.

Stadtverkehr „robus“ der Stadtwerke Rottenburg auf Ergenzingen ausweiten, und die Ortschaften mit Kleinbussen im 30-Minuten-Takt anbinden			...finanziell nicht leistbar ist.
Bahnsteige am Bahnhof erhöhen		- barrierefreier Einstieg ist möglich - Aufzüge sind umgesetzt	
Lärmschutzmaßnahmen zur Autobahn und zur Güterbahnstrecke ergreifen	weiterhin Thema, bisher gab es erste Gespräch mit der Autobahn GmbH, noch keine Ergebnisse vorhanden		
LKW-Verkehr umlenken			... der LKW-Verkehr bereits durch die Umgehungsstraße zum größten Teil aus dem Ort gehalten wird.
Frommenhausen			
Regelmäßige Busverbindungen nach Hirrlingen schaffen		Anschluss durch die Nutzung des Bürgerautos für Senior*innen möglich	
Ringverbindung in beide Richtungen einrichten: Rottenburg – Weiler – Dettingen – Hemmendorf – Hirrlingen – Frommenhausen – Schwalldorf – Bad Niedernau – Rottenburg			... eine ausführliche Stellungnahme des LRA Tübingen darlegt, dass die Kosten dafür unverhältnismäßig hoch wären.
Fahrradweg nach Rottenburg durchgehend asphaltieren (Abschnitt von ca. 600 m auf Hirrlinger Gemarkung)		Fahrradanbindung über Dettingen ist ausgebaut	

• Fahrradtransport im Bus von Rottenburg nach			...ist bereits im Rahmen der Buskapazität möglich.
• Fahrradweg entlang der Hauptstraße einrichten			
• Elektro-Riksha oder Pferdetaxi nach Hirrlingen einrichten (Pferde und Kutsche gibt es im Ort)			... der Vorschlag nur durch Privatpersonen umgesetzt werden kann.
Hailfingen			
• Ortschaft an die Ammertalbahn (Tübingen - Herrenberg) anbinden oder Verbindung zur Ammertalbahn verbessern		• für Senior*innen über Bürgerauto „Oberes Gäu“ möglich • E-Carsharing in der Dorfmitte seit 2024	
• Bushaldebuchten mit großen Wartehäuschen ausstatten		• im Rahmen der Dorfmittesanierung mit Schulneubau neue Wartehäuschen realisiert	
• Bürgerbus gemeinsam mit Bondorf betreiben und an den Stadtbus zwischen den Ortsteilen anbinden		• Anschluss an Bürgerauto „Oberes Gäu“	
• Radwegeverbindungen sicherer gestalten, Radweg nach Rottenburg schaffen			... Radweg bereits vorhanden ist.
• Mehr sichere Querungen über Ortsdurchfahrtsstraße durch Zebrastreifen ermöglichen		• weiterer Zebrastreifen bei der Schule realisiert	
Hemmendorf			
• Busverbindung weiterführen nach Bodelshausen			... dies ein Landkreisthema ist und darüber hinaus finanziell nicht darstellbar.

• Geschwindigkeit des Durchgangsverkehrs an den Ortseingängen reduzieren durch „Fahrbahnverschwenkung“ oder durch Hindernisse		• 30er Zone eingerichtet	
• Sichere Querung der Landesstraße zwischen Mühle/Friedhof und Sportplatz durch Fußgängerunterführung oder -brücke ermöglichen			... dies seitens der Ortschaft unrealistisch eingeschätzt wird.
• Fußwege zur neuen Gemeinde- und Sporthalle herrichten, auch für Rollstühle und Rollatoren		• Nov. 2025 erledigt	
Kiebingen			
• Regionalverkehr zwischen Rottenburg und Tübingen verbessern: Durchgehende Busverbindung von Tübingen nach Rottenburg ohne Endpunkt in Bühl einrichten • Regionale Lösung für den Busverkehr zusammen mit Tübingen, Reutlingen und Rottenburg finden	• Wabengrenzen werden stetig diskutiert		... der Endpunkt Bühl den Stadtverkehr Tübingen betrifft, auf den die Stadt Rottenburg keinen Einfluss hat. ... die Verbindung bereits sehr gut ausgebaut ist.
• Nach Rückbau der L370 weitere Einstiegsmöglichkeiten für den Bus schaffen	• zwei Bushaltestellen in der Planung vorgesehen		
• Ausreichend Schulbusse bzw. Plätze in den Bussen für die Schulkinder zur Verfügung stellen	• Situation wird weiter beobachtet		

• Bahnsteig am Bahnhof auf die Südseite der Bahnstrecke verlegen und barrierefrei gestalten	• Teil des Bahnhofsanierungsprogramms 2 (eigentlich für 2020 vorgesehen)		
• Ortsdurchfahrt im Zuge des Rückbaus nach Realisierung der B28 verkehrsberuhigt gestalten, und Bürger an der Planung beteiligen	• Planung liegt vor, soll nun bis 2029 abgeschlossen sein	• Bürger*innen wurden an der Planung beteiligt	
• Öffentliche Parkplätze schaffen und dafür freie Gemeindeplätze ohne Neuversiegelung von Flächen nutzen	• werden im Zuge der Rückbaumaßnahmen geprüft		
• Sichere Radwege nach Rottenburg schaffen			... bereits zwei Radwege vorhanden sind. Einer davon ist stärker ausgebaut.
Obernau			
• ÖV-Verbindung einrichten nach Remmingsheim und weitere in Richtung Horb, Herrenberg und Neustetten		Verbesserung durch Bürgerauto Oberes Neckartal erreicht	
• Die Busse aus Rottenburg konsequent am Eugen-Bolz-Platz und nicht am Bahnhof starten lassen	• Gegenstand der Kreisplanung		
• Zusätzlichen Bus morgens neben den Schulbussen einsetzen, beispielsweise Minibusse, die zwischen Rottenburg und Obernau nach Horb pendeln			...

• Weitere Bushaltestelle in zentraler Lage einrichten • Zebrastreifen über die Neustetter Straße an der Einmündung zur Landesstraße 370 (Bieringer Straße - Neckarau) einrichten, damit man aus der Ortsmitte (Rommelstalstraße) sicher zur Bushaltestelle kommt			... aufgrund der Straßenführung die Bushaltestelle nicht verlegt werden kann bzw. ein Fußgängerüberweg nicht möglich ist.
• Verkehrsinsel auf der Landesstraße 370 (Neckarau) am Ortsausgang Richtung Bad Niedernau einrichten, um die Geschwindigkeit der Autos zu reduzieren und somit zusätzliche Sicherheit für Schüler und Kinder zu erreichen		• durch Tempo 30 eine Beruhigung	
Oberndorf			
• ÖV-Verbindungen schaffen nach Bondorf, Herrenberg, Freudenstadt und Bahnhof Pfäffingen, in Richtung Böblingen vor allem für Pendler ausbauen			... dies finanziell nicht darstellbar ist.
• Radwege nach Reusten, Pfäffingen und Poltringen ein- bzw. herrichten • An Verbindungswegen ab und zu ein Bänke zum Ausruhen aufstellen			... Radwege und Bänke bereits vorhanden sind.

Schwalldorf			
• ÖV-Verbindungen verbessern bzw. schaffen nach Horb, Tübingen, Reutlingen und Rangendingen • Busverbindung in Richtung Hirrlingen verbessern			... der Vorschlag finanziell nicht umsetzbar ist. ... dies nicht wirtschaftlich ist und weil die Bedarfe seitens der Ortschaft nicht gesehen werden.
• Radweg Richtung Rottenburg einrichten • Radweg über Hemmendorf und Dettingen nach Rottenburg einrichten		• Fahrradweg über Dettingen ist neu ausgebaut	
• Fahrradstreifen entlang der Kreisstraße Richtung Bad Niedernau einrichten			... dies verkehrstechnisch und aus Kostengründen nicht möglich ist.
• Kinderwagen- und rollatorgerechten Rundweg um Schwalldorf einrichten			... Wege zum Spaziergehen vorhanden sind; jedoch nicht als Rundweg möglich.
• Zebrastreifen über Ortsdurchfahrtsstraße einrichten, über die Coburgstraße am Kindergarten und über die Dorfstraße an der Grundschule			... dies verkehrstechnisch nicht möglich ist.
Seebronn			
• ÖV-Verbindungen schaffen nach Remmingsheim und Ergenzingen, Anbindung nach Rottenburg verbessern		• Bürgerauto Oberes Gäu fährt für bestimmte Personengruppe zum Einkaufen, Arztbesuche, etc.	

Fahrradwege um Seebronn ausbauen, insbesondere in Richtung Hailfingen und Ergenzingen, kürzere direkte Verbindungen parallel zu den Straßen einrichten			... dies in der Ortschaft nicht als Thema gesehen wird, da die Fahrradwege bereits gut ausgebaut sind.
LKW-Verkehr umlenken			... es bislang keine zufriedenstellende Lösung für alle Beteiligten gibt.
Weiler			
Stadtverkehr „robus“ der Stadtwerke Rottenburg auf Weiler ausweiten			... dies aus organisatorischen und finanziellen Gründen nicht umsetzbar ist.
Ausreichend Schulbusse bzw. Plätze in den Bussen für die Schulkinder zur Verfügung stellen	die Situation wird weiter beobachtet		
Wendelsheim			
ÖV-Verbindung Richtung Böblingen vor allem für Pendler ausbauen			Es keine örtliche Zuständigkeit gibt und kein dringender Bedarf gesehen wird.
Bushaltestelle „Arbachstuben“ in der Wurmlinger Straße als Bucht anlegen		im Rahmen des Kreisverkehrs angelegt	
Ortsdurchfahrt verkehrsberuhigen und durch Gehweg und Fußgänger beleben		im Rahmen des Kreisverkehrs angelegt	... dies bisher von der Ortschaft nicht weiter aufgegriffen wurde.

Wurmlingen			
• ÖV-Verbindung nach Tübingen verbessern und in Richtung Böblingen vor allem für Pendler ausbauen			...die Anbindung an Tübingen bereits gut ausgebaut ist.
• Ortschaft an die Ammertalbahn (Tübingen - Herrenberg) anbinden oder Verbindung zur Ammertalbahn verbessern	• die Situation wird weiter beobachtet		
• Stadtverkehr „robus“ der Stadtwerke Rottenburg auf Wurmlingen ausweiten			... dies aufgrund mangelnden Bedarfs und der finanziellen Auswirkungen nicht realistisch erscheint.
• Die Hegelstraße zu einer parallel zur Landesstraße 371 verlaufenden ruhigen und sicheren Mobilitäts-Achse für den Rad- und Fußverkehr ausbauen	• Thema ist bekannt und wird in nächster Zeit nochmals mit den zuständigen Fachämter geprüft		
• Die Lindenstraße durch mehr Busverkehr beleben			... die Strecke durch die Linie 18 gut ausgebaut ist.
• Kleine fußläufige Strukturen im Ort schaffen			...diese bereits vorhanden sind.
• Bürgerbus und Einrichtung eines Mobilitätsdienstes für Einkäufe, Besuche, Behördengänge, etc.		• Abdeckung durch Bürgerauto realisiert	
Kernstadt			
• Bahnhof Rottenburg attraktiver machen • Bahnhof und Umfeld barrierefrei gestalten		• Bahnhofsgebäude ist saniert und barrierearm	

		attraktiver z.B. durch Bäcker, Hotel und Restaurant im Bahnhofsgebäude	
Park-and-Ride-Möglichkeiten für Auto und Rad einrichten: Öffentliches Parkhaus am Bahnhof Rottenburg bauen und mehr Fahrradabstellplätze anbieten	Parkhaus Ladestraße in Planung		
Verbesserung des Parkleitsystems prüfen, App für freie Parkplätze einführen			...auf vorhandenem Parkleitsystem werden die freien Parkplätze bereits angezeigt.
Parkgebühren und ÖV-Tickets bei Besuch von Stadtverwaltung, Einzelhandel, Gastronomie und Ärzten teilweise erstatten			... dies (Parkgebühren) teilweise bereits vom Einzelhandel praktiziert wird.
Mehr Kurzzeitparken für Menschen mit Gehbehinderung bei Arztbesuchen ermöglichen			...das Thema bisher nicht mehr angesprochen wurde.
- Fußgängerverkehrskonzept für die Kernstadt erstellen als Pilotprojekt für die Ortschaften - Bestand erheben und Mängelliste erstellen - Neue attraktive und sichere Wegebeziehungen schaffen - Belange anderer Verkehrsteilnehmer berücksichtigen (shared space) - Fachbüro beauftragen	Fußverkehrskonzept ist erarbeitet.		

• Bürger umfänglich beteiligen • Finanzierung mit Hilfe von Fördermitteln des Landes			
• Radschnellweg durchgehend von Rottenburg bis nach Tübingen einrichten, Lücken in Siebenlinden, Hirschau und am Weilheimer Knoten füllen • Velo-Schnell-Strecken durch die Stadt einrichten	• ist in Planung und Abstimmung		
• Fahrradwege bzw. Velo-Schnell-Strecke zwischen Kreuzerfeld und Innenstadt einrichten, Abschnitt Ehinger Platz für Autos sperren			
• Fahrradabbindung vom Schadenweiler Hof (Hochschule für Forstwirtschaft) in die Innenstadt verbessern			... die Fahrradabbindung bereits vorhanden ist.
• Fahrradparkplätze am Marktplatz zwischen Dom und Jeckel einrichten			... Fahrradstände auf dem Marktplatz vorhanden sind.
• Sitzgelegenheit für ältere Menschen vor dem Parkhaus Museum aufstellen			... Sitzgelegenheiten beim Martinshof vorhanden sind.
• Zebrastreifen im Bereich der Gebhard-Müller-Straße (Kreuzerfeld Süd) auf Höhe der Bushaltestelle einrichten			...es bereits einen Zebrastreifen auf Höhe des Netto-Marktes gibt und an anderer Stelle aus verkehrsrechtlicher Situation (Parkstände und Bushaltestelle) kein weiterer Zebrastreifen möglich ist.



Beschreibung der Lösungsvorschläge und Projektideen aus Kapitel B.2.7 Erholen - Kultur, Tourismus und Erholung	<i>in Arbeit</i>	<i>erledigt</i>	<i>Bis lang nicht weiter verfolgt, weil...</i>
2.7.2 Lösungsvorschläge und Projektidee - Kultur			
Digitale Informationsplattform oder App über das kulturelle Angebot in den Ortschaften		digitaler Veranstaltungskalender und RottenburgApp	
Shuttel-Service von den Ortschaften zu kulturellen Veranstaltungen in der Kernstadt anbieten			... bereits durch ÖPNV und Anrufsammeltaxi möglich
Kurse und Veranstaltungen in weiteren Ortschaften durch externe Träger (vhs) anbieten lassen, damit nicht alles aus dem Ehrenamt kommen muss, und man dafür nicht in die Stadt fahren muss.			... bereits vhs-Kurse in den Ortschaften angeboten werden.
Ortsführungen für Neubürger*innen in den Ortschaften und in der Kernstadt.		wird vereinzelt schon angeboten, jedoch noch nicht regelmäßig	

Mundart miteinander: „schwäbisch schwätza“ als Alleinstellungsmerkmal für die Stadt und Region sowie Leit- und Orientierungsthema für Kultur und Tourismus Projektbeschreibung • Veranstaltungsreihe, bestehend aus Vorträgen über bzw. in Dialekt, Mundartstammtisch(en), kulinarischen Angeboten, Mundart-Wettbewerben, bei den Ortschaften gegen- und miteinander antreten • Veranstaltungen in allen Ortschaften und an besonderen Orten in Stadt, Natur, Landschaft (Wurmlinger Kapelle, Märchensee etc.) organisieren, um diese kennenzulernen • Veranstaltungsformate sollen verschiedene Gruppen, auch die Jugend, ansprechen, evtl. durch Mitmachformate • Künstler/Musiker entdecken • Mundart ist in jeder Form zugelassen (niemand wird ausgeschlossen) • Umsetzung: Arbeitskreis mit Akteuren, die sich mit Dialekt beschäftigen, wie Vereine (Narrenzünfte, Theatergruppen etc.), Jugendgruppen, Schulen, Dialektvereine ...		Umsetzung z.B. durch: • Mundarttage finanziell unterstützt • Stadtführung auf schwäbisch „s`Mariele vo Raudaburg • Mundart-Veranstaltungen in verschiedenen Gastronomien in der Kernstadt und in Ortschaften • Schwäbischer Gottesdienst in Oberndorf	
---	--	---	--

2.7.2 Lösungsvorschläge und Projektidee - Tourismus			
Neue Erlebnisse „Rottenburg aus verschiedenen Blickwinkeln“ anbieten, bzw. Boote mit Grill und Stand-up-paddling auf dem Neckar, Planwagenfahrten, etc.		• Stand-up-paddling vorhanden • Stockerkahn kann mit „Verpflegung“ angemietet werden • Eine Woche Neckar-Flosse mit Bewirtung	
Neue Badeplätze und Stege am Neckar schaffen		• Keine Stege, jedoch neue Sitzmöglichkeiten entlang des Neckars im Schänzle realisiert	
Angebote für Radfahr-Tourismus entwickeln Projektbeschreibung • Fahrradwege besser bewerben, beispielsweise auf „entfernte“ Reise- und Busunternehmen zugehen • Fahrradrundwege (Touren) anbieten • Verweilstationen und Rastmöglichkeiten für Fahrradfahrende einrichten (z.B. Bad Niedernau, Bieringen, Wurmlingen,), Orientierung geben, was es vor Ort gibt • Infrastruktur (Toiletten, Reparaturstationen, Lademöglichkeiten, Sitzgelegenheiten) bereitstellen • Verpflegung sicherstellen (Regionaler „Foodtruck“,		• Neuauflage der Radrundwege 2026 umgesetzt • Reparaturstationen u.a. auf dem Marktplatz und beim Schänzle realisiert	...bereits Rastmöglichkeiten vorhanden sind. ... ausreichend Verpflegungsmöglichkeiten vorhanden sind.

Verpflegungsschränke, Gastronomie) • Regionale Produkte an Wander- und Radfahrwegen anbieten • Gastwirte dabei unterstützen, für sich zu werben			
Campingplatz modernisieren, weitere Wohnmobilplätze einrichten und bewerben		• neue Ver- und Entsorgungsstation am Wohnmobilplatz realisiert	... der Campingplatz ein privater Anbieter ist. Neues Angebot z.B. Übernachten im Weinfass.
Digitale Informationsplattform über die touristischen Angebote vor Ort (Rad- und Wanderwege, Übernachtungsmöglichkeiten, etc.)		• bereits digital auf der WTG-Homepage vorhanden	
2.7.3 Leitprojekt			
Konzept für nachhaltigen Tourismus in Rottenburg (Gesamtstadt) entwickeln Projektbeschreibung • Bestandsaufnahme: Was gibt es schon? (Kooperation mit Landratsamt) • Übergeordnete Destination, wie Schwäbische Alb oder Neckarerlebnistal, vermarkten (und nicht nur den Ort Rottenburg am Neckar) • Tourismus und Naturschutz zusammendenken, Naturschutzgebiete erlebbar machen, Regionalität (Landwirtschaft, Gastronomie,			...die einzelnen Aktionen und Projekte immer unter dem Nachhaltigkeitsaspekt beleuchtet und umgesetzt werden. ...Zusammenarbeit und damit auch die Vermarktung erfolgt bereits mit den genannten Kooperationspartner gelebt wird.

regionale Produkte etc.) als zentrales Element verwenden, nachhaltige Mobilität integrieren • Verknüpfung von „intakter Umwelt“ und „authentischer, kultureller Erfahrung“, beispielsweise Baumwipfelpfad und Hängebrücke (in Kooperation mit Hochschule für Forstwirtschaft), Wegeführung mit Übernachtung, Planwagenfahrt, Trekking-Platz (Übernachten in der freien Natur), Downhill-Strecke (Nachhaltigkeit prüfen) • Neckar mehr in den Fokus nehmen • Beteiligte: Wirtschaft Tourismus Gastronomie WTG Rottenburg am Neckar (verantwortlich), Gemeinderat, Stabsstelle Umwelt und Klimaschutz, Bürger, externe Experten • Fachbüro(s) einbinden zur Prozessbegleitung, Ausarbeitung des Konzepts oder von Bausteinen eines Konzepts, wie Machbarkeitsstudie, Erarbeitung von Vorschlägen • VIELFALT e.V. einbinden (Verein für Inklusion, Erhaltung der Landschaft	• Umsetzung Planwagenfahrten durch eine Privatinitiative	• Mountainbikestrecke ist umgesetzt; begleitet von der HFR (Evaluation) • Wanderwege werden regelmäßig im Sinne des Naturschutzes gepflegt • Walderlebnisweg für Familien ist vorhanden incl. Murrelbahn • Barfußpark im Schadenweiler	...die Kosten für einen Baumwipfelpfad und eine Hängebrücke zu hoch wären. ...die Kosten dafür zu hoch wären. ...Zusammenarbeit auf Landkreisebene bereits vorhanden ist.
--	--	---	--

2.7.4 Ideen für kurzfristig umsetzbare Maßnahmen			
Kultur mit wenig Geld, günstige oder kostenfreie Angebote für den kleinen Geldbeutel auch in den Ortschaften Projektbeschreibung • Jungen oder unbekannten Initiativen und Künstler eine Bühne und damit die Chance bieten, Fuß zu fassen • Öffentlichkeitsarbeit für Pilotprojekte, Kommunikation und Marketing für die bereits vorhandenen Angebote • Netzwerk oder Tauschbörse von Aktivitäten (auch über die Ortsgrenzen hinaus) beispielsweise über die Ortsverwaltungen und Ortsvorsteher, Tauschbörse für Equipment • Die Teilorte miteinander in Kontakt bringen und deren gemischtes Programm vernetzen • Musik, Führungen, Kulinarik, Theater etc. • Picknick-Konzert: Picknickdecken statt Bestuhlung • Hauskonzerte, Wohnzimmerkonzerte • Kultur an ungewöhnlichen Orten, beispielsweise in einer Produktionshalle (ggf. verbunden mit Sponsoring durch das Unternehmen)		• viele Veranstaltungen, Konzerte etc. finden auf Spendenbasis sowohl in den Ortschaften wie auch in der Kernstadt statt. • Wird auf vielfältiger Weise in den Ortschaften und in der Kernstadt durchgeführt. • Über Rottenburger-App möglich • umgesetzt z.B. durch „gute Nachtgeschichten unterwegs“ oder „sommerliche Leseabend“ • regelmäßige Graffiti-Projekte mit unterschiedlichen Kooperationspartnern • regelmäßige Informationen im Rahmen des Weiterbildungsprogramms für Ehrenamtliche der Stadt Rottenburg	

• Veranstaltungsreihe über einen definierten Zeitraum, beispielsweise „Eine Stadt liest ein Buch.“ • Graffiti-Projekte • Beratung durch die Stadtverwaltung (Kultur- und Ordnungsamt), welche Anforderungen bei ehrenamtlichen Veranstaltungen zu beachten sind • Niedriges Eintrittsgeld i.V.m. Spendenbitte			
Eine gemeinsame (digitale) Informationsplattform der Ortschaften über die touristischen Angebote vor Ort und deren Vernetzung einrichten (z.B. Radfahr-/Wanderrouten, Stationen, Ladestationen, Sehenswürdigkeiten, Übernachtungsmöglichkeiten, Gastronomie, regionale Produkte), Informationsstruktur mit QR-Code schaffen	• ggf. über die Rottenburger-App		...die touristischen Angebote über die Homepage der WTG bereits erfasst und dargestellt sind.
Premiumwanderweg „Sieben-Täler-Runde“ als touristischen Magnet ausweiten und über nach Schwalldorf und Frommenhausen fortführen.		• Hochmarkweg ist jetzt an die Sieben-Täler-Runde angebunden • Zertifizierung der Sieben-Täler-Runde zum Premium Wanderweg mit noch besserer Bewertung	
Wanderwegbeschilderung verbessern			... Wanderwege immer kontinuierlich kontrolliert und verbessert werden.

Örtliche Vorschläge			
Kurpark Bad Niedernau als Naherholungsgebiet erhalten und weiterentwickeln Projektbeschreibung: • Synergien mit anderen touristischen Attraktionen wie Premiumwanderweg, Römerquelle nutzen • Nutzungskonzept erstellen und dabei die Ortschaft und lokale Vereine berücksichtigen • Kurparkcafé errichten, See ausbaggern und vor Verlandung schützen, Springbrunnen aktivieren, öffentliche WC-Anlage einrichten, Tret-/Kneippbecken aktivieren oder Kneippen im Bach ermöglichen, Beachvolleyballfeld anlegen, Standorte für mobiles gastronomisches Angebot (Eiswagen, Kaffeestand, Snackpoint) bestimmen • Kletterwand/Kletterpark in Kurpark II und dabei den Wald mit einbeziehen • Langfristiges Pflegekonzept erstellen, kommunizieren und konsequent verfolgen • Naturpädagogisches Angebot (Barfußpfad oder Lehrpfad) zusammenstellen		• Kurpark kann genutzt werden, ist barrierefrei, • Landschaftspflege sorgt für Artenvielfalt	... z.B. ausbaggern nicht finanzierbar ist.

Kultur-Café in Baisingen initiieren	• ggf. Thema in Verbindung mit der neuen Mensa		
Wurmlingen			
• Künstlercafé in Wurmlingen initiieren	• ggf. möglich Kann angedacht in Zusammenhang mit Sanierung der Uhland-Halle		
• Tourismuskonzept „Wurmlinger Kapellenberg“ in Verbindung mit Premiumwanderweg umsetzen		• wichtiger Akzent mit dem Panoramacafé erstellt	
• BMX-Parcours im Bereich Wurmlinger Sportanlagen erstellen	• Für Ende 2026 ist ein neues Soccerfeld geplant	• Pumptrack wurde beim Sportplatz angelegt.	
Schwalldorf			
• Konzept für Naherholungsgebiet in Schwalldorf entwickeln: Angebote für das Leben auf dem Land, Ferienprogramm für Familien und Kinder etc.		• Sommerferienprogramm zusammen mit Bierringen, Obernau und Bad Niedernau ist etabliert	
• Gesamtkonzept für Spiel- und Sportangebote in Schwalldorf erstellen: Barfußpark, Boule-Platz, Outdoor-Fitnessgeräte, BMX-Rundkurs etc.			... sich bislang kein Kümmerer für Barfußpark, Bouleplatz und Outdoor-Fitnessgeräte gefunden hat. Es gab eine BMX-Strecke, die immer weniger angenommen wurde, Strecke war zuletzt zugewachsen. Deshalb wurde der Platz für die „kalte Nahwärme“ abgeräumt. ...Spielplatz beim Sportgelände sehr gut ausgebaut ist.

Hochseilgarten im Wald an der Weiler Burg einrichten, Gastronomie erweitern		Mountainbike-Strecke/Eseltrail realisiert	... das Interesse für eine Mountainbikestrecke größer war als für einen Hochseilgarten.
Geschichtsweg oder Weg der Achtsamkeit (Verlängerung der Steig) in Bieringen einrichten			... dies seitens Ortschaft nicht priorisiert wird.
Wendelsheim			
Märchenweg zum Märchensee bei Wendelsheim einrichten, Liegebank mit Aussicht bei der 1. Station am Waldrand aufstellen	Liegebank ist angeschafft, Standort muss noch evaluiert werden.		
Kultur-Info-Pfad über Märchensee zum Steinbruch einrichten, rollatorgerecht, SB-Getränkesschrank aufstellen			...sich der Weg im Naturschutzgebiet befindet und sich somit nicht ausbauen lässt.
Ausflügler im Foyer der Mehrzweckhalle Wendelsheim von Vereinen bewirten lassen			...bisher von Seiten der Vereine kein Interesse besteht. Foyer wäre natürlich nutzbar.



Beschreibung der Lösungsvorschläge und Projektideen aus Kapitel B.2.8 Jung sein - Jugend, Treffen, Ausbildung, Vertretung	<i>in Arbeit</i>	<i>erledigt</i>	<i>Bislang nicht weiter verfolgt, weil...</i>
2.8.2 Lösungsvorschläge und Projektideen			
Zusammensetzung der Jugendvertretung Rottenburg prüfen: Einbeziehung Schulabgänger, Abhängigkeit der Mitgliedschaft von Wohnort oder Schulort, schulübergreifende Wahl etc.		• Änderung der Geschäftsordnung zum 1.9.2026: Zwei Mitglieder des Vorstandes müssen den Wohnsitz in Rottenburg haben, ein Vorstandsmitglied kann "nur" den Lebensmittelpunkt in Rottenburg haben	
Mini- Ferienjob für Jugendliche anbieten, Jobbörse einrichten	• Geplant ist, Ferienjobs im Rahmen des Rechtsanspruchs auf Ganztagesbetreuung anzubieten		... dies als Börse für ganz Rottenburg nicht umsetzbar ist.
Internetseite mit Informationen zum Arbeitsmarkt einrichten, mit Hinweisen auf Unternehmen, die Lehrstellen, bzw. (Neben-Jobs) anbieten, Einteilung in Kategorien, Suchfilterfunktionen, auch in Verbindung mit der Dorf-App.			...es für die Lehrstellensuche die Azubi-Börse gibt.

Jugendliche an der Entwicklung einer Stadt-App für Rottenburg mit jugendrelevanten Features beteiligen Projektbeschreibung Jugendrelevante Features können sein: • Öffnungszeiten von Jugendhaus oder Schülercafé • Forum für Ideen und Wünsche, Beschwerden und als Kummerkasten • Mobilitätsangebote, wie E-Scooter, Leihfahrräder, Carsharing, Fahrdienste • Fahrpläne Bus/Bahn • Verfügbarkeit von Parkhäusern • Bürgerbeteiligung und Umfragen • News: Global und regional • Push-Nachrichten nach Kategorien • Notfall-Adressen, wie Bereitschaftsarzt, Apotheke			... dies erfahrungsgemäß nicht genutzt wird (Rückmeldung aus anderen Kommunen). ... Angebote auch unabhängig von einer App abgefragt werden können.
Gesundes und vielfältiges Mittagessen (Vegetarisch) an den Schulen (Mensa) anbieten.		• Vegetarische Variante beim Mittagessen wird in jeder Schule angeboten	
Einrichtung von Jugendfarmen prüfen (päd. Betreute Aktivspielplätze mit Tierhaltung und vielen anderen Angeboten für Kinder und Jugendliche, wie Handwerken, Hütten bauen, Basteln oder freies Spielen).			...das Thema in keinen der Kinder- und Jugendforen nochmals benannt wurde.

2.8.3 Leitprojekte			
Jugendräume (Jugend-Orte drinnen) als einen Ort für Jugendliche und junge Erwachsene einrichten Projektbeschreibung • Zusammen lachen und Spaß haben, chillen, feiern, Filme schauen und spielen (Brett-, Gesellschafts- und Computerspiele) • Programm-Ideen: Internetcafé mit Drucker, Hip-Hop Konzerte, gemeinsame Angebote etc. • Aufteilung: Mädchenbereich, Jungenbereich, Gemeinschaftsraum, Küche, Ruheraum (evtl. betreut), Tanz- bzw. Partyraum, Tonstudio, PC-Raum • Orte: Jugendhaus, Schülercafé, zentrale Jugendräume, zweites Jugendhaus in Hohenberg • Organisation: Selbstverantwortung und Vertrauen, gemeinsame Kontrolle, Schulungen für Ehrenamtliche • Ausstattung: WLAN, Fernsehen (Netflix, Sky, PS4), Musikanlage			... in vielen Ortschaften bereits Jugendräume vorhanden sind. das Schülercafé fußläufig vom Hohenberg erreichbar ist und als Anlaufstelle ausreicht. ... die GWO Hohenberg auch als Treffpunkt genutzt wird und andere Angebote ermöglicht.

Konsumfreie Treffpunkte (Jugend-Orte draußen) schaffen Projektbeschreibung Grillplätze mit Sitzgelegenheiten, mit Hütte bzw. Überdachung und mit Brennholz, näher an Wohngebieten als bisher, offen für alle • Mehr Sitzgelegenheiten an öffentlichen Plätzen und Parks • Parkanlage mit Sitz- und Liegemöglichkeiten und Überdachung: Bänke, Tische, Liegen • Strandpromenade am Neckar • Angebote für alle, die „zu alt“ für den Spielplatz sind, wie Outdoor-Fitness, Fußball-bzw. Bolzplätze, Parcoursplätze bzw. -parks, größerer Skate-Platz, Kletterwände zum Bouldern • Lärm vermeiden, Orte etwas außerhalb platzieren, gute Erreichbarkeit gewährleisten			 Treffpunkte und Sitzgelegenheiten sind fast überall vorhanden und werden kontinuierlich ausgebaut.
2.8.4 Ideen für kurzfristig umsetzbare Maßnahmen			
Oberbürgermeister zu Schulversammlung einladen		• regelmäßige OB-Teilnahme bei Jugendbeteiligungsforen	

Treffpunkte (innen und außen) sauber halten: Mülleimer regelmäßig leeren, Müllsammeltage veranstalten und Vereine beteiligen, Mülleimer als Kunstobjekt gestalten, Mülltrennung ermöglichen.		Müllsammelaktionen finden regelmäßig statt	
Örtliche Vorschläge			
Vorschläge für Freizeitangebote für Jugendliche in den Ortschaften			
Skatepark, Bikepark einschließlich Halfpipe mit Hindernissen		Pumptracks realisiert z.B. in: Ergenzingen, Wurmlingen, Weiler	
Downhillstrecke		Downhillstrecke vom DAV im Rammert	
- Platz für Basketball, Street-Soccer-Court, Fußball - Bolzplatz mit Bande und Torwand - Trainingsplatz mit Kunstrasen		verschiedene Soccerfelder umgesetzt, z.B. Ergenzingen	
Gokart-Strecke			...es von der in der Jugendvertretung und auch in den Jugendforen nicht mehr aufgegriffen wurde.
- Schöne Parkanlagen mit größeren Spielplätzen - Spielplatz mit Herausforderungen und mehr Klettermöglichkeiten		Spielplätze werden kontinuierlich überarbeitet und mit neuen Bewegungsspielgeräten ausgestattet, z.B. am Deichelweiher, Schänzle, Kiebingen, etc.	

Minigolfplatz			... durch privaten Anbieter vorhanden.
Jugendhaus Dettingen mit Hilfe der Stadt renovieren und erweitern, Mieträume auch Jugendlichen, die keine Mitglieder sind, zur Verfügung stellen			 die Vermietung und Renovierung der Räume dem Jugendhausverein Dettingen e.V. obliegt.
Jugendhaus Kiebingen komplett sanieren, insbesondere die Toiletten		• Sanierung ist abgeschlossen	
Jugendraum für Weiler einrichten		• Bauwagen hat seinen Standort gefunden • Jugendraum im alten Rathaus bleibt auch weiterhin bestehen	
Naturbelassene Offroad-Strecke in Weiler bauen		• Downhillstrecke vom DAV im Rammert • Pumptrack	
Mountainbike-Parcours in Wendelsheim ausweisen, in Kooperation mit der Jugend des Rad- und Wandervereins „Märchensee“ Wendelsheim e.V., um wildes Mountainbiken im Wald zu reduzieren			... keine geeignete Fläche vorhanden ist und auch seitens der Ortschaft nicht gewünscht ist.
Vorschläge für Freizeitangebote für Jugendliche in der Kernstadt : • Freizeitpark • Eishalle • Kletterhalle • Freibad vergrößern mit Rutsche für Jugendliche	• stehen gerade Überlegungen an, die Rollschuhbahn im Schänzle attraktiver zu gestalten	• Rutsche im Freibad realisiert • Schänzle: Chilllounge für Jugendliche, freie Sprühfläche,	... eine Erweiterung des Freibades aus finanziellen Gründen nicht geplant ist. Für eine Eishalle wird kein Bedarf gesehen und ist zu kostenintensiv.

Zockerhaus oder -raum bzw. „Makerspace“ in der Kernstadt einrichten Projektbeschreibung • In der Zeit von 14 bis 20 Uhr mit haupt- oder ehrenamtlicher Betreuung • Gemeinsam am Computer neue Spiele bzw. Beta-Versionen ausprobieren (mit VR-Brillen) • Turniere mit Preisen in verschiedenen Ligen durchführen • Orte: Innenstadt, Hohenbergerschule, Kreuzerfeld • Finanzierung: Spenden sammeln, Sponsoren finden, Erlöse aus Snackverkauf, Erlöse durch Abo-Karte (Monatsbeitrag „Zockerhaus“)		• Schülercafé und Jugendhaus haben Playstation-Raum • Stadtbibliothek bietet Multimedia	
--	--	--	--



Beschreibung der Lösungsvorschläge und Projektideen aus Kapitel B.2.9 Bilden und betreuen - Bildung, Kinderbetreuung, Schulen, digitales Lernen	<i>in Arbeit</i>	<i>erledigt</i>	<i>Bislang nicht weiter verfolgt, weil ...</i>
2.9.2. Lösungsvorschläge und Projektideen			
Kindertageseinrichtungen in Richtung Familienzentren entwickeln und stärken		• Kinder -und Familienzentrum (KiFaZ) im Kreuzerfeld umgesetzt, mit Programm für Familien, Senior*innen und auch gemeinsam für Jung und Alt	
Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder (Sport, Musik, Kochen, etc.) ausbauen			...diese Angebote schon durch Vereine, Verbände und die offene Kinder- und Jugendarbeit in Vielfalt vorhanden sind.
Koordinierungsstelle zur Vermittlung von Lernpatenschaften einrichten, insbesondere für Kinder, die mehr Förderung brauchen, dabei auch ältere Menschen einbeziehen.		• seitens der Bürgerstiftung realisiert	

2.9.3 Leitprojekte			
Spielplätze gestalten als Bewegungsanreiz für alle Altersklassen unter Beteiligung der örtlichen Nutzer*innen		• werden regelmäßig optimiert, besonders mit Blick auf Bewegung, z.B. Klettern, Balancieren etc. • Schänzle • inklusiver Spielplatz Mokki“	...
2.9.4.Ideen für kurzfristig umsetzbare Maßnahmen			
Hochschule für Forstwirtschaft arbeitet mit allen Schulen zusammen: Studierende bieten Projekte und Unterricht für verschiedene Altersstufen an Schulen an. Der Wald wird als Lernort einbezogen (Waldklassenzimmer). Schulen und die Hochschule sprechen regelmäßig über die Zusammenarbeit.		• Verbundschule mit sozial ökologischem Profil • Projekt Frei.Raum.Konzept zusammen mit der Realschule im Kreuzerefeld realisiert • Bauwagenprojekt (GWO – Hochschule)	
Begegnungsorte zwischen Stadt und der Hochschule für Forstwirtschaft schaffen durch gemeinsame Veranstaltungen, beispielsweise Nachhaltigkeit.		• InitiativeN! arbeitet mit der Hochschule zum Thema Nachhaltigkeit kontinuierlich zusammen	
Örtliche Vorschläge			
Kindergarten in Baisingen renovieren und mehr Plätze anbieten		• Um- und neugestaltete Spielplätze	
Schulhof in Baisingen neugestalten, dass er sich zum „Rumräubern“ eignet (Häuschen, Büsche)		• Schulhof mit Spielgeräten ist neu gestaltet	

„Bunten“ Spielplatz für alle Altersklassen in Baisingen bauen Projektbeschreibung: • „Spiel- und Bewegungslandschaft“ statt einzelner Spielgeräte • Kletterturm aus Seilen mit Plateau und Häuschen, von dem man weiterklettern und rutschen kann • Schneckenachterbahn mit Wackelbrettern, die in ein Klettergerüst mit Rutschen übergeht • Spielhaus bzw. Einkaufsladen mit Keksen • Etwas zum Hüpfen, wie ein Trampolin • Barfußpfade und Herzchen-Klettergerüst mit Rutsche • Rutschen sind wichtig, am liebsten eine Tunnelrutsche. • Orte zum Verstecken und Herumtollen	• ggf. möglich im Zusammenhang mit dem Schloss-Areal		
Seewiesenspielplatz in Baisingen für alle Altersstufen gestalten und einzäunen		• Wurde zur Straße eingezäunt	... die Altersbegrenzung erhalten bleiben soll.
Schule in Dettingen erweitern: Eigener Raum zum Mittagessen (Mensa), Anbau für Kernzeitbetreuung, 4 Klassenräume auf einer Ebene, ehemaligen Werkraum als Fachraum reaktivieren und		• Materialraum ist in Betreuungsraum umgewandelt	... ausreichend Schulräume und genügend Außenbereich vorhanden sind.

Waldklassenzimmer für Grundschule einrichten			
Kindergarten in Hemmendorf erweitern (Ruheraum) und Spielplatz vergrößern			... das Thema im Ort nicht wahrgenommen wird.
Neuen großen generationsübergreifenden Spielplatz in Seebronn bauen			... Thema wurde bisher in der Ortschaft nicht mehr diskutiert.
Mehr ansprechende Kinderspielplätze in der Kernstadt einrichten		• Feuerwehr Spielplatz am Deichelweiher nahezu fertig • mobiler Spielplatz Mokki • neuer Wasser-Spielplatz Schänzle	
Waldspielplatz Schadenweiler als Abenteuerspielplatz aufwerten			... kein Bedarf gesehen wird. Spielplatz und Spielfläche ist ausreichend vorhanden.
Wurmlingen Renovierung und Verbesserung bestehender Kinderspielplätze und Entwicklung des Jugendraums, Erweiterung um einen Platz zum Grillen		• neuer Spielplatz im Neubaugebiet realisiert • Spielplatz bei Uhlandhalle renoviert und erneuert • Bike-Park realisiert	



Beschreibung der Lösungsvorschläge und Projektideen aus Kapitel B.2.10 Bewahren und entwickeln - Klimaschutz, Umwelt, Natur, Landschaft und Landwirtschaft	<i>in Arbeit</i>	<i>erledigt</i>	<i>Bis lang nicht weiter verfolgt, weil...</i>
2.10.2 Lösungsvorschläge und Projektideen			
Informationen zum Thema „Natur, Landschaft und Umwelt“ bündeln: Gemeinsamer Veranstaltungskalender der Ortschaften zum Thema „Natur und Landschaft“, gesamtstädtische Informationen zu neu hinzugekommenen Angeboten (einmal jährlich).			...bisher das nicht mehr thematisiert wurde. Wäre aber mit der Rottenburger-App leicht umzusetzen.
Gemeinschaftsgarten zum Mitarbeiten und Miternten möglichst im Ort einrichten.			... keine Anfragen von Bürger*innen dazu kamen.
Umweltpädagogische Maßnahmen konzipieren und durchführen, wie z.B. • „Stadtspiel“ Umweltplätze auf der Hochebene“ oder auch für ganz Rottenburg veranstalten • Gemarkungswanderungen durchführen • Lehrpfade zur Natur und Landschaft mit Schautafeln und Hinweisen einrichten.		• Z.B. Weinwanderweg mit Schautafeln Wurmlingen Hirschau	

Einen Mittelwald für Rottenburg schaffen Projektbeschreibung • Gefährdete Lichtwaldarten schützen und kulturhistorisch bedeutsamen Lebensraum erhalten, historische Waldnutzungsformen erhalten und schützen • Umwelt- und Erwachsenenbildung fördern • Waldstrukturen erfassen: Prüfen, welcher Waldbereich (30 ha) geeignet ist bzw. wo sich noch historische Mittelwaldstrukturen befinden • Finanzielle Unterstützung suchen (Crowdfunding, Fördermittel, z.B. Mittel von PLENUM Landkreis Tübingen) • Einnahmequellen finden: Brennholzgewinnung, Ökopunkte als Ausgleichsflächen, Waldführungen vom Tourismusverband/VHS • Forstamt, Stadtverwaltung, Hochschule für Forstwirtschaft und Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg einbinden		• Mittelwald vorhanden, allerdings keine 30 ha	
2.10.3 Leitprojekte			
Müllvermeidung fördern, Einweg – und togo-Verpackung vermeiden, Bewusstsein für Müllvermeidung stärken		Dazu gibt es immer wieder Projekte z.B.: • Mehrweggeschirr bei Gastro • „Sau-ber Halten“	

		BE-Weiterbildungsprogramm: Nachhaltiges Feiern	
Regionale Lebensmittelproduktion durch zukunftsfähige Landwirtschaft sichern Projektbeschreibung - Verantwortungsvoller Umgang mit Flächenverbrauch - Landwirtschaftliche Produkte in der Region weiterverarbeiten: Vorhandene Infrastruktur zur Weiterverarbeitung erhalten bzw. ausbauen - Familienbetriebe erhalten - Öffentlichkeitsarbeit für mehr Akzeptanz in der Bevölkerung - Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung der Produkte fördern und unterstützen (Politik) - Gesetzliche Rahmenbedingungen beachten - Verbraucherwünsche berücksichtigen			...bisher keine Projektgruppe aus der Zielgruppe gefunden wurde.
Streuobstwiesen als Element der Kulturlandschaft erhalten und pflegen, ihre Wertschätzung und ihren wirtschaftlichen Nutzen erhöhen Projektbeschreibung Die Wertigkeit der Bewirtschaftung von Obstwiesen im Sinne von Nachhaltigkeit, Qualität der Früchte, Arbeit als psychischer und physischer Ausgleich wieder erkennen lassen		Thema der Streuobstwiesen im Rahmen einer Bachelorarbeit an der Forsthochschule in Kooperation mit den OGVs vertieft	

• Zur Bewirtschaftung die junge Generation gewinnen • Eigennutzung der Ernte hervorheben: Tafelobst, Saft, Most, Mus, Trockenfrucht, Brand • Produktqualität verbessern • Produktwerbung und -vermarktung verbessern • Vermarktungsoptionen (Partner, Vereine, Genossenschaften, Marketing-/Werbeaktionen) prüfen • Regionalladen „Schwäbisches Streuobstparadies“ einrichten • Mit Lebensmittel-Ketten kooperieren • 24-Stunden-Verkaufsautomat einrichten und bestücken • Gemeinsamen „Marktstand“ für regionale Produkte einrichten • Belieferung mit Lastenfahrrad anbieten • Lohnenswerte Preise für die Ernte und Erzeugnisse erzielen (Tafelobst, Wirtschaftsobst: zertifiziert und nicht zertifiziert) • Bildung im Themenbereich Obstbau anbieten und bewerben: Obst- und Gartenfachwarte zur Wissensvermittlung (Kurse, Seminare, Praktika etc.) gewinnen	• In Kooperation mit den OGVs Obstabnahme für 2026 geplant	• Rottenburg ist Gründungsmitglied des schwäbischen Streuobstparadieses e.V. Verweist regelmäßig auf deren Aktionen, Angebote und Vermarktungsstrategien • regelmäßige Schnittkurs-Angebote für Obstbäume seitens der OGVs • z.B. 2024, 2025 Mistelschnittkurse angeboten	...dies in der Verantwortung der OGVs, bzw. bei den jeweiligen Eigentümern liegt. ...obliegt nicht in städtischer Machbarkeit, unterstützen jedoch über unsere Mitgliedschaft im schwäbischen indirekt die Vermarktung.
--	--	---	---

Klimaschutzmaßnahmen in der Gesamtstadt ergreifen Projektbeschreibung • Erneuerbare Wärmeversorgung in Baugebieten sicherstellen • Energievorgaben für neue Gebäude festlegen • Innerstädtisches Grün schützen und pflegen, mehr Grünflächen planen • Erneuerbare Energien vor Ort ausbauen	• In drei Neubaugebieten Ergenzingen, Oberndorf, Schwalldorf entstehen klimaneutrale kalte Wärmenetze. • Die Solardachpflicht erhöht den weiteren Ausbau von PV-Dachflächen. • Der geplante Windpark kann rechnerisch dazu beitragen den Strombedarf in Rottenburg zu decken. • Wärmenetz für die Altstadt Rottenburg ist in Planung: 1. Ausbaustufe ab 2031 (Großverbraucher) 2. Ausbaustufe ab 2036 • Wärmenetzuntersuchung Rottenburg – Südliche Kernstadt Beginn für Ende 2026/Anfang 2027 geplant • Wärmenetzuntersuchung in Oberndorf ist abgeschlossen. Ein Wärmenetz ist möglich bei ausreichendem Anschlussinteresse aus der Bürgerschaft	• Umfangreiche Beratungsleistung sowie Informationsveranstaltung zu den Themen „Energetische Sanierung“ von Wohn- und Nichtwohngebäuden durch die Kooperation der Stadtverwaltung, Agentur für Klimaschutz und Verbraucherzentrale	
--	---	--	--

Klimaanpassungsmaßnahmen in der Stadt ergreifen (grüne, weiße und blaue Infrastruktur ausbauen) Projektbeschreibung • Sichtbare Elemente in der Stadt und in den Ortschaften, die zu einer Beschattung und Kühlung beitragen, als „nützliche Vorbilder“ einsetzen • Marktplatz und andere öffentliche Plätze in der Stadt besser natürlich kühlen (Schatten und Verdunstung) • Ortschaften und Stadtquartiere begrünen (Grünflächen, Bäume, Fassadengrün) • Neckar mehr nutzen, z.B. mit durchgängigem Weg, Schatten, Erlebnispunkten und direktem Zugang zum Fluss • Kleine Bäche in den Ortschaften nutzen • Kühle Wege planen • Naturnahe Gärten prämiieren • Extensive Dachbegrünung für alle Nichtwohngebäude/Gewerbeobjekte vorgeben • In zukünftigen Bebauungsplänen und städtebaulichen Verträgen Festsetzungen hinsichtlich Energieeffizienz/regenerative Energie, (Dach-)Begrünung,	• Klimaanpassungskonzept mit Bürgerbeteiligung ist in Arbeit	• Regelungen in Bebauungsplan weitmöglichst umgesetzt • Gesetzliche Vorgaben hinsichtlich PV-Pflicht wurden erhöht • Dachbegrünung wurde in städtisches Förderprogramm aufgenommen	
---	---	---	--

2.10.4 Ideen für kurzfristig umsetzbare Maßnahmen			
„Wilden Müll“ in der Landschaft einsammeln.			...Müllsammlungen bereits regelmäßig in den Ortschaften und in der Kernstadt umgesetzt werden.
Regionales Mehrgänge-Menü anbieten. Jeder Gang dieses Abendessens wird von einem anderen regionalen Erzeuger zubereitet. (Wechsel mit Fahrrad oder Shuttel-Bus)			... keine Projektgruppe gefunden werden konnte.
Obstbäume, von denen Obst gepflückt werden darf, kennzeichnen (im Internet, durch farbige Bänder etc.)			...die Kennzeichnung in der Verantwortung der Eigentümer*innen liegt.
Örtliche Vorschläge			
Dauerhaftes Pflegekonzept für den Kurpark Bad Niedernau mit gesetzten Standards und mit verlässlichen Pflegeintervallen erstellen		regelmäßige Pflege gewährleistet	
Wanderwegenetz zum Naturerleben mit Hinweistafeln in und um Baisingen einrichten	Umsetzung im Rahmen der Flurbereinigung möglich		
Biotop-Projekt „ Treffpunkt Natur Frommenhausen “ weiterführen		Projekt ist abgeschlossen, aber Projektgruppe ist weiter aktiv	
Gesamtkonzept für besondere Orte und Angebote bzgl. Flora, Fauna und Aussichtspunkte in und um Schwalldorf erstellen		- Wanderwegenetz ist vorhanden - Hochmark-Rundwanderweg ist umgesetzt	

Arbach in der Ortsdurchfahrt von Wendelsheim renaturieren, Schleifen einbauen			...weil nicht ausreichend Platz dafür vorhanden ist.
--	--	--	---